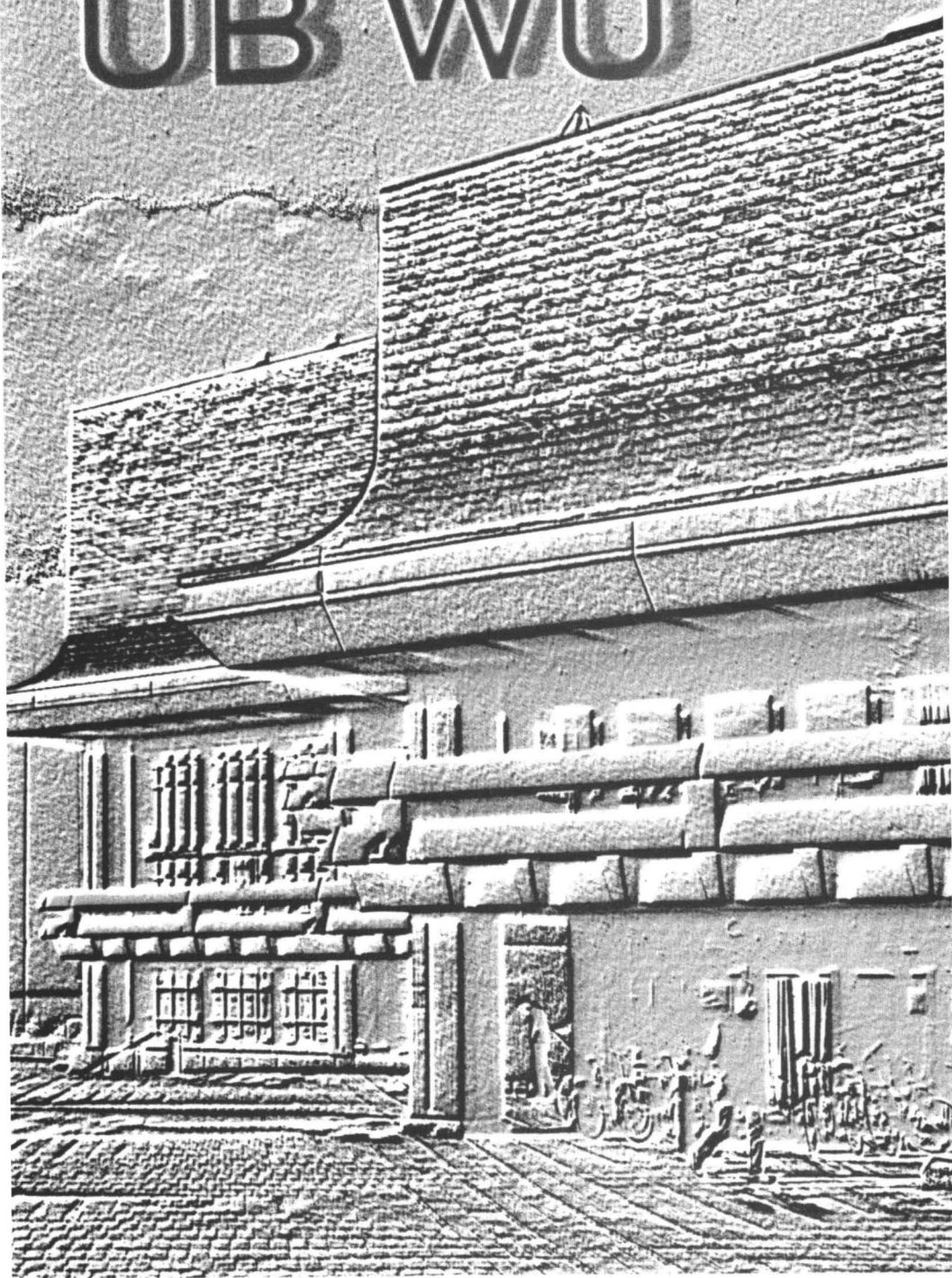


**UB
LWÜ**

UB WÜ



Universitätsbibliothek Würzburg

Jahresbericht 1999

Würzburg 2000

Abbildungen:

Außenansicht UB Würzburg (Titelbild und S. 83); Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur (S. 7); Ausstellungseröffnung „Treffpunkt Würzburg – Iberische Maler stellen aus“ (S. 46); Renovierungsarbeiten in den Teilbibliotheken der Philosophischen Fakultät II, Am Hubland (S. 82)

Aufnahmen:

Universitätsbibliothek Würzburg (I. Ehrhardt-Rosentritt und I. Götz-Kenner)
Privat (W. Schubert)

ISSN 0724-1739

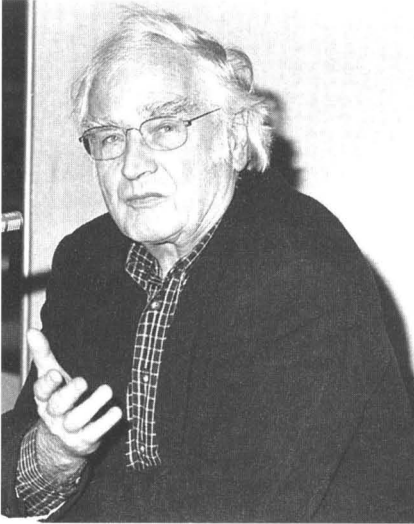
Druck: Röhl, Dettelbach, 2000

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Jahresüberblick	
1.1 Personelle und finanzielle Situation.....	9
1.2 EDV-Einsatz	11
1.3 Bibliothekssystem und Dienstleistungen	12
2. Zentralbibliothek	
2.1 Datenverarbeitung	14
2.2 Medienbearbeitung: Neuzugang - Aussonderung	17
2.3 Medienbearbeitung: Altbestand, Konversion, Kataloge und Sacherschließung	21
2.4 Benutzung	27
2.5 Handschriftenabteilung. Alte Drucke	36
2.6 Landeskundliche Abteilung.....	38
2.7 Technische Abteilung	41
2.8 Ausbildung.....	44
2.9 Fort- und Weiterbildung.....	44
2.10 Veranstaltungen	45
3. Teilbibliotheken	47
4. Anlagen	
4.1 Veröffentlichungen	63
4.2 Personelle Veränderungen.....	63
5. Tabellen	
5.1 Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg	64
5.2 Gesamtausleihe der Zentralbibliothek	65
5.3 Institutsbelieferung mit Bücherauto	66
5.4 Zugewiesene Beträge für Literatur	67
5.5 Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1999 nach Gattungen: Neuerscheinungen und Antiquaria.....	68
5.6 Gesamtausgaben der Zentralbibliothek für Literatur nach Fächern	69

Inhaltsverzeichnis

	Seite
5.7	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Zeitschriften- Abonnements 70
5.8	Aufwendungen für Kaufzeitschriften im dezentralen Bibliothekssystem 71
5.9	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Fortsetzungen (Abonnements)..... 72
5.10	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Elektronische Fachinformation73
5.11	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Monographien (frei verfügbare Mittel) 74
5.12	Aufwendungen der Zentralbibliothek für Lehrbuch- sammlungen (frei verfügbare Mittel)..... 75
5.13	Bucheinband, Bestandspflege, Restaurierung im Jahr 1999 76
5.14	Katalogisierung von Monographien im Bibliothekssystem..... 76
5.15	Katalogisierung von Zeitschriften im Bibliothekssystem 77
5.16	Schlagwortvergabe im Bibliothekssystem 77
5.17	Standortkatalogisierung für Monographien der Zentralbibliothek 78
5.18	Gesamtnutzung der CD-ROM-Datenbanken 78
5.19	Statistische Übersicht nach dem Schema der ehemaligen Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken 79



**„Werkstattgespräche mit
Autoren der deutschen
Gegenwartsliteratur“
im Jahr 1999**

Zu Gast waren:

Martin Walser,
Friedrich Christian Delius
und Monika Maron

1. Jahresrückblick

Mit Beginn des Jahres 1999 fiel in der Zentralbibliothek der Startschuss für den neuen integrierten Geschäftsgang, der im Vorjahr erfolgreich getestet worden war. Damit verschmolzen „Erwerbungsabteilung“ und „Katalogabteilung“ mit allen dazugehörigen Konsequenzen zur neuen „Abteilung Medienbearbeitung“ (vgl. Nr. 2.2 u. 2.3). Ebenso hat die landeskundliche Abteilung den integrierten Geschäftsgang erfolgreich umsetzen können. Mit der Integration von Erwerbung und Katalogisierung kann nun auch sie selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Die Mitarbeiter der ehemaligen Katalogabteilung, die nicht am integrierten Geschäftsgang für den Neuzugang teilnehmen, bilden nunmehr die Dienststelle „Altbestand, Konversion, Katalogredaktion“, die für das gesamte Bibliothekssystem der Universität zuständig ist. Dieser Abteilungsumbau reformierte jahrzehnte alte Organisationsformen und Betriebsabläufe der Universitätsbibliothek.

Gleichzeitig mit der Zentralbibliothek führte zum Jahresanfang auch die Teilbibliothek Physik endgültig die Bestellkatalogisierung ein. Im Herbst testete dann die Teilbibliothek Wirtschaftswissenschaften die EDV-Erwerbungs Komponente. Der Einsatz ist ab dem 1.1.2000 vorgesehen, und zwar in einer Teilbibliothek, die sich noch in der Integrationsphase von 13 Lehrstuhlbibliotheken in die Fakultätsbibliothek befindet. Hier ist es wichtig, weil vertrauensbildend, die Möglichkeit zu haben, lehrstuhlbezogene Mittelnachweise mit Buchtitelnennung und Einzelausgaben zu führen, was bislang nur unter erhöhtem Personaleinsatz möglich war.

Neu war im vergangenen Jahr auch die Installation einer sogenannten „Wanderbibliothekarin“: eine Diplombibliothekarin erstellt überwiegend im Bereich des Luitpoldkrankenhauses bei den dortigen Kliniken und Instituten, aber auch bei Instituten und Lehrstühlen in der Innenstadt, die alle ohne bibliothekarische Fachkräfte auskommen müssen, vor Ort von den dort vorhandenen PCs aus, die wiederum mit Windows NT ausgestattet sein müssen, auf Nachfrage bzw. Abruf hin EDV-Titelaufnahmen. Das war erst möglich geworden, nachdem der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) einen entsprechenden Katalogisierungszugang hat öffnen können. Auch dies ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu einer umfassenden dezentralen Zentralisation.

Die erfolgreiche Arbeit von Universitätsleitung und Universitätsbibliothek in den letzten Jahren in der Bibliothekskommission und im Senat hat eindeutig die Integration des gesamten Bibliothekssystems gefördert. Entscheidend vorangebracht werden konnte damit auch das „Gesamtkonzept für die künftige Entwicklung der Universitätsbibliothek“, das die „Ständige Kommission für Angelegenheiten der Universitätsbibliothek und des Zentrums für Sprachen und Mediendidaktik“ am 13.12.1999 verabschiedete und dem Senat mit der Empfehlung übergab, die Hochschulleitung zu

bitten, die Realisierung des Konzeptes zu betreiben. Besonders die Vorarbeiten zu diesem Gesamtkonzept mit einer erstmals erfolgreich durchgeführten Datenerhebung im gesamten Bibliothekssystem der Universität führten dazu, überall die Universitätsbibliothek als bibliothekarischen Partner für jeden und alle bekannt zu machen, Vertrauen aufzubauen, um somit als verlässliche und kompetente Größe anerkannt zu werden. So ist es nun endlich gelungen, alle bibliotheksrelevanten Daten von den 99 Bibliotheksstandorten in der Universität (1998 übrigens noch 102) zu erhalten, was vor Jahren noch undenkbar gewesen wäre.

1.1 Personelle und finanzielle Situation

Zum 31.12.1998 verlor die Universitätsbibliothek im Rahmen des aktuellen Stellenkürzungsplanes der Universität die erste Stelle (BATVIII), zum 31.12.1999 eine weitere (BATVII). Es muss an dieser Stelle nun doch wieder gefragt werden, warum die fakultätsübergreifende und zentrale Einrichtung Universitätsbibliothek im vollen Umfang in den Stellenkürzungsplan einbezogen wird. Die Entwicklung der beiden letzten Jahre zeigt ganz deutlich, dass die Universitätsbibliothek meist dann bibliothekarische Tätigkeiten ganz oder teilweise übernehmen soll, die bisher an Lehrstühlen von Sekretärinnen, Hilfskräften und sonstigen Mitarbeitern geleistet wurden, wenn dort im Stellenbereich gekürzt wird. So entscheidend und wichtig die Integration des Bibliothekssystems unserer Universität ist, so bitter sind aber die Auswirkungen, wenn der Bibliothek nicht die Stellenäquivalente ganz oder wenigstens in Teilen zugeschlagen werden und darüber hinaus bei ihr selbst Stellen gestrichen werden. Denn nichts anderes geschieht zur Zeit:

- bedeutend mehr bibliothekarische Arbeit in den Händen von Bibliothekaren,
- das aber mit weniger Mitarbeitern, bedingt durch Stellenkürzungen,
- bei gleichzeitig wachsender Service-Leistung im Bibliothekssystem.

Dies funktionierte nur solange, wie sich Betriebsabläufe vor allem durch den Einsatz der EDV noch optimieren ließen. Diese Möglichkeiten sind aber aus heutiger Sicht nahezu erschöpft.

Andererseits gelingt es durch eine intensive Fort- und Weiterbildung immer mehr, die Vorzüge der Informationstechnologie sich zunutze zu machen und in den Berufsalltag einzubringen, um das stetig wachsende Arbeitspensum zu bewältigen, in Quantität und besonders in Qualität.

Die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek wissen, dass sie in einem Dienstleistungsunternehmen arbeiten. Deshalb erledigen sie ihre Arbeit im großen Umfang sehr professionell, um allen Nutzern der Universitätsbibliothek ein attraktives Angebot zu vermitteln. Vor allem engagieren sich die Würzburger Bibliothekare sehr stark auf dem

Feld des informationstechnologischen Fortschrittes. Der damit bisher erreichte hohe Stand der Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems steht unserer Universität gerade im Vergleich mit anderen bayerischen und auch deutschen Universitäten sehr gut zu Gesicht. Die erste bayerische Dissertation, die im elektronischem Volltext benutzt werden konnte, kam aus der Universität Würzburg (Fakultät für Biologie) und lag auf dem Server der Universitätsbibliothek auf. Sehr schnell hatte die Universitätsbibliothek Würzburg hierfür nicht nur die technologischen Voraussetzungen geschaffen. Zusammen mit der Universitätsleitung wurden Empfehlungen zur Modifizierung der Promotionsordnungen der Fakultäten erarbeitet und diesen übermittelt. Die Empfehlungen basieren auf den Grundsätzen der Kultusministerkonferenz für die Veröffentlichung von Dissertationen, besonders für die Verbreitung von Dissertationen durch die Ablieferung einer elektronischen Version.

Für die Literaturlausgaben in der gesamten Universität stand zusammen mit den Sondermitteln aus dem Ministerium und von der Universität so viel Geld zur Verfügung, dass trotz des sich ungünstig entwickelnden Dollarkurses noch eine ausgeglichene Ausgabenpolitik erreicht werden konnte (vgl. 2.2).

Insgesamt beliefen sich 1999 die Literaturlausgaben an der Universität auf 7.363.047 DM (s. Tab. 19) (1998: 7.219.250 DM), wovon 1.330.000 DM aus Sondermitteln resultierten. In diesem hohen Anteil der Sondermittel liegt auch zukünftig die größte Gefahr der Literaturversorgung, falls diese nicht mehr fließen bzw. fließen können. Denn wenn fast 20 % des Literaturhaushalts aus Sondermitteln (1998 fast 25 %) stammen, bedeutet das weiterhin eine große planerische Unsicherheit. Die elektronischen Volltextausgaben der Zeitschriften sind nicht kostenlos und stehen nur in ganz wenigen Fällen (noch) ohne Berechnung im Internet zur Verfügung. Und auch der Einkauf von Literatur in Konsortien auf Landesebene oder am besten länderübergreifend wird seinen Preis haben. Die Verlage werden findig genug sein, sich neue Instrumente auszudenken, um ihre unmäßige Preispolitik auf dem Zeitschriftensektor fortzusetzen.

Ein sich weiter abschwächender Euro und ein gleichzeitig erstarkender Dollar wird unter Umständen schon 2000 – wieder einmal – radikale und schmerzhaftel Zeitschriftenabbestellungen erzwingen. Das sind allerdings keine unbekanntel Entwicklungen, die ausschließlich im Zusammenhang mit der Einführung des Euros zu sehen sind, denn es sollte nicht vergessen werden, dass es dieses Auf und Ab der Wechselkurse auch zwischen DM und Dollar gab.

1.2 EDV-Einsatz

Alle Komponenten des Bibliothekssystems SISIS-ONL haben auch 1999 ihre Bewährung bestanden (vgl. 2.1), obwohl ständig neue Versionen bzw. meist Korrekturversionen des Systems in z. T. sehr aufwendigen Aktionen aufgespielt werden mussten. Die Universitätsbibliothek hat dabei immer versucht, diese Tätigkeiten vor allem am Wochenende nach Schließung der Bibliothek durchzuführen, um die Nutzung nicht zu beeinträchtigen oder zu unterbrechen. Dies setzt natürlich die Bereitschaft der Mitarbeiter der EDV-Abteilung voraus, hierfür auch zur Verfügung stehen zu wollen. Denn nur mit dieser Bereitschaft, unkonventionelle Wege zu gehen und sich über das normale Maß hinaus einzubringen, kann es gelingen, ein wirklich guter Dienstleister zu sein. Deshalb soll an dieser Stelle unserer EDV-Abteilung ganz besonders gedankt werden. Ohne deren Umsicht und ihren besonders hohen Einsatz hätte die Bibliothek in vielen Dienstleistungen zurückstecken müssen.

Neu im EDV-Angebot der Universitätsbibliothek war das stark verbesserte Angebot von Multimedia-Produkten auf CD-ROM. Die Einrichtung eines Multimedia-Lese-saales in der Zentralbibliothek befindet sich noch in der Planungsphase, denn voraussichtlich sind damit u. U. Umbauten und hohe Investitionen verbunden. Es sollte aber hierfür auch ein gesamtuniversitäres Konzept entwickelt werden. Andererseits befinden sich schon zahlreiche Produkte dieser Art auf dem Markt, die den Studenten unserer Universität nicht vorenthalten werden können. Deshalb musste ein Weg gefunden werden, diese neue Generation von Literatur den Nutzern unserer Bibliothek bekannt zu machen und anzubieten. Bis zum Jahresende standen 135 CD-ROMs mit multimedialen Inhalten zur Verfügung. Die Nutzung erfolgt in der Testphase auf einem separierten PC im Hauptlesesaal. Für dieses neue Angebot wurde dann entsprechend Werbung betrieben, z.B. auf der WWW-Seite der Bibliothek. Nicht alle angeschafften CD-ROMs wurden gleich benutzt (das ist bei Büchern nicht anders). Immerhin kam es insgesamt zu 223 Nutzungen mit einer mittleren Nutzungsdauer pro CD-ROM von 55 Minuten. Wichtig wird es sein, dass in der Lehre der Hochschulen Multimediaprodukte eingesetzt werden. Wenn die Nutzung multimedialer Produkte Prüfungsgrundlage sein werden, spätestens dann werden sich Multimedia-Produkte auch wirklich durchsetzen.

Weiter zurückgegangen ist die Gesamtnutzung der 109 CD-ROM-Datenbanken mit über 250 CD-ROM-Scheiben - auf die vom gesamten Universitätsnetz aus zugegriffen werden kann -, obwohl dieses Angebot durch die Erwerbung weiterer Datenbanken noch verbessert wurde (vgl. Tab. 18). Bei differenzierter Betrachtung stellt sich aber heraus, dass dieser Rückgang vor allem die Medizin und die Naturwissenschaften betrifft, nicht aber die Geistes- und Sozialwissenschaften. Lag der Anteil der Auf-

rufe medizinischer Datenbanken 1998 noch bei 40,46%, sank dieser 1999 auf 29,71%. Hier liegt der Grund wohl eindeutig darin, dass über das WWW „kostenlos“ auf medizinische Datenbanken zurückgegriffen werden kann. Ungeklärt und uns Bibliothekaren verborgen bleibt allerdings, wie gut die Recherche-Ergebnisse dann wirklich sind, ob die entscheidenden Datenbanken bekannt und somit auch genutzt sind und vor allem, wie gut die Recherche in Aufbau und Strategie durchgeführt wird. Da hieran Zweifel angebracht sind, wirbt die Bibliothek auch weiterhin gezielt mit Einführungsveranstaltungen in die wichtigsten CD-ROM-Datenbanken. Sie bietet darüber hinaus Kurse zu Internet-Recherchen an. Jeweils regelmäßig zu Semesterbeginn werden die Studiendekane und die einzelnen Fachschaften gezielt schriftlich über die entsprechenden Veranstaltungen der Bibliothek informiert.

1.3 Bibliothekssystem und Dienstleistungen

Bei differenzierter Betrachtung der Benutzungszahlen der Universitätsbibliothek fällt auf, dass die Zahl der Benutzer der Zentralbibliothek zurückgegangen ist: bei den eingeschriebenen Benutzern der Ausleihe um 3,1% und bei der Lesesaalbenutzung sogar um 9,4 %. Das hängt sicherlich in erster Linie mit dem Rückgang der Studen-tenzahlen um 10,5 % zusammen (vgl. Tab. 19). Das kann aber auch sicherlich damit zusammenhängen, dass z. B. viele Jurastudenten wieder stärker in ihre Fakultätsbibliothek gehen, da dort seit Mai 1999 samstags nicht nur vormittags, sondern auch nachmittags bis 18 Uhr geöffnet ist.

Die Ausleihzahlen hingegen sind aber um 3,6% gestiegen (vgl. Tab. 2). Das lässt sich wahrscheinlich in erster Linie auf den verbesserten Bestandsaufbau der Univer-sitätsbibliothek zurückführen. Dieses wiederum lässt sich aus den sinkenden Zahlen in der passiven Fernleihe um 6,9 % und der steigenden Zahl in der aktiven Fernleihe um 16,6 % ablesen. Das ist natürlich auch ein Ergebnis der konsequenten Umset-zung des Senatsbeschlusses von 1995 zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems.

Um die vorhandenen Ressourcen der Universitätsbibliothek noch besser nutzen zu können, wurde das Schulungs- und Führungsangebot der Bibliothek verbessert. Bis zum Jahresende wurde ein neues Einführungskonzept für Erstsemester und auch für Kollegschüler – unsere zukünftigen Studenten – entwickelt, das nicht mehr nur Frontalführungen anbietet, sondern in erster Linie auf interaktives Lernen setzt. Hierfür musste zunächst die Bereitschaft der Bibliothekare für diese neuen Methoden ge-weckt werden. Erst dann ließen sich in Arbeitsgemeinschaften und Teams die neuen Konzepte erarbeiten. Aber auch im Fort- und Weiterbildungsprogramm der Universi-tät ist die Bibliothek mit zahlreichen Veranstaltungen z. B. zu ihren Informationsan-geboten oder zu allgemeinen und speziellen Fragen der Literaturerwerbung vertre-ten.

In keine Statistik fließen unmittelbar die Ergebnisse aus der Verbesserung der Interaktion - besser Kommunikation - der Bibliothekare untereinander ein, einerseits zwischen den Mitarbeitern der Zentralbibliothek und den Teilbibliotheken und andererseits denen der Teilbibliotheken untereinander. Hier wurde das längst überfällige regelmäßige Treffen aller dezentral eingesetzten Bibliothekare installiert, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen und sich trotz aller individuellen Unterschiede der Arbeit an den diversen Bibliotheksstandorten zu möglichst gleichzeitigem und gleichförmigen Handeln abzusprechen. Für diese Interaktivität und vor allem zur Übermittlung von wichtigem Wissen für alle sind die „UB-News“ als wichtige Plattform eingerichtet worden. Regelmäßig jede Woche einmal (Sondermeldungen gibt es natürlich auch) werden via E-Mail an alle Mitarbeiter bzw. Abteilungen Mitteilungen herausgegeben, die keinesfalls nur Direktionsmitteilungen sind. Vielmehr sind alle bibliothekarischen Abteilungen, Standorte und Mitarbeiter aufgefordert, hier aktiv teilzunehmen. Gebündelt über die Direktion erreichen jeweils am Dienstag die UB-News (der Name wurde von den Mitarbeitern selbst geprägt) alle Beschäftigten der Universitätsbibliothek.

Auch in diesem Jahr möchte ich zum Schluss meinen besonderen Dank all denen aussprechen, die die Universitätsbibliothek Würzburg unterstützt haben, allen voran Universitätsleitung und Universitätsgremien. Ein großer Dank gilt den „Partnern“ in der Verwaltung, im Rechenzentrum, im Universitätsbauamt und beim Technischen Betrieb unserer Universität wie auch den Würzburger Studierenden, die durch ihre Initiativen nicht geringe Summen der Bibliothek als Spende zum Bücherkauf zur Verfügung stellen konnten. Ein besonders herzlicher Dank geht an unsere privaten Sponsoren (Dr. Wolfgang Engelmayr, Würzburg; Dr. Klaus Kuhlmann, Dittelbrunn; Dr. Rainer Pließ, Sulzheim), die durch die Patenschaft eines Zeitschriftenabonnements unsere Arbeit erleichtert haben.

Der letzte Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich wiederum den vielen neuen und damit meist zusätzlichen Aufgaben stellten und dazu beitrugen, die Leistungsfähigkeit der Universitätsbibliothek Würzburg erfolgreich unter Beweis zu stellen.

Auch mit dem neuen „Gewand“ dieses Jahresberichtes, der Einband ist erstmals in den typischen Repräsentationsfarben unserer Universität gestaltet, will die Bibliothek mit ihren Mitarbeitern zeigen, wie stark und eindeutig sie sich mit ihrer Universität identifiziert.

Karl Südekum

2. Zentralbibliothek

2.1 Datenverarbeitung

2.1.1 EDV-Projekt SOKRATES

Die am meisten benutzte Komponente des Bibliothekssystem SISIS-ONL (bestehend aus den Komponenten Katalogisierung (SIKIS), Benutzerrecherchen (OPAC), Ausleihe (SIAS), Fremddatenübernahme aus BVB (SIKMASS) und Erwerbung (SIERA)) ist der OPAC (ca. 1,84 Mio. Recherchen im Jahre 1999; 1998: 1,75 Mio; 1997: 1,63 Mio; 1996: 1,29 Mio). Das automatisierte Ausleihsystem SIAS, das seit Oktober 1995 im Einsatz ist, bestand auch in diesem Jahr seine Bewährung. Zum Jahresende wurden 100% der Ausleihen über das EDV-Verfahren abgewickelt. Bis auf die Komponenten der passiven Fernleihe laufen die Grundfunktionen Benutzerdatenerfassung, Buchausleihe, Buchrückgabe, Benutzerdatenanzeige, Benutzerkontoanzeige, Verlängerungen und Vormerkungen problemlos. Bei den drei kurzfristigen Hardware-Ausfällen kam das SIAS-Notsystem zum Einsatz und lief zur Zufriedenheit - die mit dem Notsystem erfaßten und auf Diskette abgespeicherten Daten konnten problemlos in das Ausleihdatenbanksystem eingelesen werden.

Im März 1999 erfolgte die Installation einer überarbeiteten SISIS-ONL-Software (Version 1.0A50). Über die verbesserte SIKMASS V1.1A50 - Schnittstelle konnte der OPAC täglich den aktuellen Stand der Buchkatalogisierung erreichen. Im Dezember erfolgte die Freigabe für eine Jahr2000-fähige SISIS-Online Version. Ebenso wurde das DMS Informix auf eine Jahr2000-fähige Version (von V7.14 auf V7.24) upgedatet. Ansonsten mussten das ganze Jahr über immer wieder neue Y2000-Korrekturen auf allen Servern der UB eingespielt werden.

Durch den regen Gebrauch der Bibliothekssoftware SISIS-Online und der neuen Y2000-fähigen Software (Betriebssystem, Kommunikationssoftware usw.) wurde eine Speichererweiterung (im September) des zentralen Rechners RM600 (von 1024 MB auf 1280 MB) nötig. Als Schwachpunkt erwies sich heuer wieder das Datennetz der UB. Es kam das ganze Jahr über wiederholt zu Problemen bei Verbindungen von/nach außerhalb der Zentralbibliothek, die aber mit Hilfe des Rechenzentrums überbrückt werden konnten. Hier konnte bis zum Schluss des Jahres durch die Ablösung der Konzentratoren durch einen Switch eine klare Verbesserung der Anbindung der wichtigsten Server herbeigeführt werden.

An Peripheriegeräten standen in der Zentralbibliothek und in den Teilbibliotheken zum Ende des Jahres 1999

- 250 Personal Computer (davon 120 für die Benutzer)
- 36 Datensichtgeräte (davon 36 für die Benutzer)
- 150 Drucker (davon 30 für die Benutzer)

zur Verfügung.

2.1.2 EDV-gestützte Verfahren

Ein weiteres wachsendes Aufgabengebiet der Universitätsbibliothek ist die Bereitstellung von elektronischen Nachschlagewerken und bibliographischen und fachlichen Datenbanken auf CD-ROM.

Neben den in der Zentralbibliothek und den Teilbibliotheken (Mathematik/Informatik, Physik, Biowissenschaften, Rechtswissenschaften, Psychologie 2-4, Wirtschaftswissenschaften, Theologie, Wittelsbacherplatz, AGR, GGKP und Chemie) extra eingerichteten Arbeitsplätzen kann vom gesamten Uni-Netz aus (inkl. Kliniknetz) auf die mittlerweile mehr als 120 Datenbank-Applikationen auf über 250 CD-ROM-Scheiben zugegriffen werden.

Als Arbeitsstationen stehen den Benutzern, neben den in den Teilbibliotheken verstreuten Rechnern, allein in der Zentralbibliothek 60 Rechner zur Verfügung. Der Zugriff durch externe Benutzer, d.h. von beliebigen Novell-Clients aus dem Universitäts-Campus-Netz, wird mittlerweile immer stärker genutzt.

Im Hinblick auf den allgemeinen Trend zum Umstieg auf Windows 95/98/NT wurden die meisten Datenbanken mittlerweile auch für diese Systeme installiert. Benutzen können diese Applikationen all jene Universitätsangehörige, die über einen Novell-Account am Rechenzentrum verfügen und über ihren Rechner am Novell-Netz der Universität angeschlossen sind. Der Aufruf erfolgt über den Netware Application Launcher (NAL), über den auch das Rechenzentrum sein Softwareangebot zur Verfügung stellt. Jedes Rechercheprogramm kann wie eine lokale Applikation ausgeführt werden, ohne daß der Benutzer selbst lokal Installationen vornehmen muß. Derzeit stehen 123 Datenbanken über diesen Zugang zur Recherche bereit. Drei dedizierte Novellserver wurde für diese Aufgabe eingerichtet.

In Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Universität wurde den Kliniken und sonstigen klinischen Einrichtungen der Zugriff auf die für diesen Bereich besonders wichtigen CD-ROM-Datenbanken MEDLINE (ca. 8350 Std.), PSYLIT(ca. 1200 Std.), CurrentContents (ca. 800 Std.), PSYINDEX (ca. 775 Std.) ermöglicht. Die restlichen Datenbanken wurden wie folgt genutzt: MLA (ca. 600 Std.), GEOREF (ca. 275 Std.), Zoolog (ca. 160 Std.), Sociol (ca. 150 Std.), GEOBASE (ca. 145 Std.), Biological Abstracts (ca. 125 Std.) und Econlit (ca. 45 Std.). Dies wurde mit Hilfe eines ERL-Servers der Firma Silverplatter realisiert. Der Rechner ist eine SUN UltraSparc 1 (Speicher 256MB, Festplatten 54GB), und die Verbindung erfolgt über TCP/IP und HTTP bzw. JAVA. In diesem Jahr betrug die Nutzungszeit des ERL-Servers für Recherchen (auf 54 CD-ROM-Scheiben) fast 16.000 Stunden. Auf Grund dieser großen Inanspruchnahme wurde gegen Ende des Jahres der Erl-Server softwaremäßig (neue ERL-Server Version 4.06, neuer Javaclient WebSpirs V4.01) ausgebaut.

Weiterhin konnte auch in diesem Jahr der Ausbau des eigenen WWW-Servers (im August erfolgte ein Update auf Apache V1.3.6; URL: <http://www.bibliothek.uni-wuerzburg.de>) für die Universitätsbibliothek vorangetrieben werden (über 645.000 Anfragen, d.h. pro Tag rd. 1800). Über diesen Internet-Dienst werden bzw. sollen wichtige Informationen (allgemeines über die Universitätsbibliothek, Zugriff auf den OPAC, CD-ROM-Datenbanken, Online-Datenbanken, ERL-Server, aktuelle Veranstaltungen und vieles mehr) verbreitet werden.

Wichtige Mitteilungen an die Bibliothek (Online-Bestellungen für Dozenten der UNI Würzburg, Anschaffungsvorschläge, Wünsche der Benutzer, Antrag auf Verlängerung der Ausleihfrist) können aus dem WWW heraus der Bibliothek mitgeteilt werden.

In der Zentralbibliothek und in den großen Teilbibliotheken wird Studenten und Universitätsangehörigen an 34 PC-Arbeitsplätzen (unter Windows NT4.0) der Zugang zum Internet ermöglicht.

Der Umgang mit den PC bzw. mit den Internetdiensten wie E-Mail, Telnet, World-Wide-Web und FTP ist für die Mitarbeiter der UB zum täglichen Alltag geworden. Dies wurde durch sehr viel Eigeninitiative und durch hausinterne Schulungen erreicht. Jede Abteilung bzw. große Teilbibliothek hat inzwischen eine E-Mail-Adresse erhalten, die auf dem WWW-Server der Bibliothek nachzulesen sind.

Reinhold Gößwald

2.2 Medienbearbeitung: Neuzugang - Aussonderung

2.2.1 Allgemeiner Überblick

Arbeitsabläufe und Arbeitsorganisation des Erwerbungsprozesses haben sich durch den Einsatz der SIERA-Software nachhaltig verändert. Durch die enge organisatorische Verzahnung von Erwerbungs- und Katalogisierungstätigkeiten wurde eine integrierte Abteilung Medienbearbeitung geschaffen, in der jeder Mitarbeiter Kenntnisse in Erwerbungs- und Katalogisierungstätigkeiten besitzt. Diese Struktur hat sich 1999 durch das Engagement aller Beteiligten sehr schnell etabliert und bewährt. Die neue Organisation verlangt vom einzelnen Mitarbeiter eine Erweiterung seiner Fachkenntnisse, schafft dadurch aber eine größere Flexibilität und beschleunigt die Buchdurchlaufzeiten.

Flexibles Reagieren auf veränderte Etatsituationen war auch 1999 wieder gefordert und wie schon in den Vorjahren waren die überlebensnotwendigen Sondermittel bis zur Zuweisung natürlich nicht verplanbar.

Hier nun die Literaturmittelzuweisung des Jahres 1999 im Überblick:

- Grundzuweisung: 4.164.216 DM
- Sondermittel der Universität: 500.000 DM
- Sondermittel des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst zur „Verbesserung der studentischen Grundversorgung“: 640.000 DM
- Bayerisches Sofortprogramm für Studienliteratur: 190.000 DM

Für den Normalbetrieb war das eine durchaus ausreichende Zuweisung, so dass weder in größerem Umfang Zeitschriftentitel abbestellt werden mussten noch umfangreiche Neuinvestitionen getätigt werden konnten.

Leider kamen 1999 keine neuen bayerischen Konsortialabkommen zur Nutzung elektronischer Zeitschriften zustande. Die unterschiedlichen Interessen der Verlage und Nutzer und die verschiedenen Vermarktungsmodelle gestalten die Verhandlungen langwierig und schwierig.

Erfreulicherweise wurde aber von 3 bayerischen Universitätsbibliotheken ein gemeinsamer Nutzungsvertrag für die Online-Version der Datenbanken „Science Citation Index“ und „Current Contents“ abgeschlossen. Für die Universitätsbibliothek Würzburg war das vor allem deshalb ein gutes Geschäft, weil nun alle Current-Contents-Reihen verfügbar sind, zu einem Preis der zuvor nur 2 der 7 Unterreihen beinhaltete. Um dieses Angebot nutzerfreundlicher zu gestalten, müssten auch die zurückliegenden Jahrgänge online angeboten werden. Ob die Sondermittel in den nächsten Jahren das ermöglichen werden, bleibt abzuwarten.

Weniger sensationell, aber finanziell ebenfalls erfreulich war die Durchsetzung einer Landeslizenz für die Datenbanken WISO I + II + III. Es ist zu hoffen, dass die Bayerische Staatsbibliothek zukünftig verstärkt Kräfte mobilisieren kann, um auch solche „kleinen“ Konsortien und Landeslizenzen zu realisieren.

2.2.2 Kauf für die Zentralbibliothek

2.2.2.1 Monographien und Fortsetzungen

Mit 489.060 DM lagen die Ausgaben für Monographien rund 100.000 DM unter denen des Vorjahres. Dies ist auf eine nicht ganz so üppige Haushaltslage wie 1998, aber auch auf ein rein statistisches Problem zurückzuführen: im Laufe des Jahres 1999 wurde damit begonnen, im Gegensatz zu früher auch Serienstücke mit Stückerlösen auf den Fortsetzungsetat statt auf den Monographienetat zu buchen. So soll dann der Fortsetzungsetat die tatsächlich fest verplanten, nicht mehr frei verfügbaren Mittel ausweisen.

Demzufolge waren die Ausgaben für Fortsetzungen mit 215.754 DM um rund 50.000 DM höher als im Vorjahr.

2.2.2.2 Lehrbuchsammlungen

Direktion mit Fachreferenten forderten - wie schon in den Vorjahren - einzelne Fakultäten auf, Anschaffungsvorschläge für ihre Fächer zu machen, um so die Studienbedingungen weiter zu verbessern. Die große Resonanz brachte neue Titel in die Lehrbuchsammlung und regte zahlreiche Exemplaraufstockungen an.

Die Aufwendungen für die Pflege der Lehrbuchsammlungen lagen letztendlich mit 203.372 DM ähnlich hoch wie in 1998 (198.598 DM), und es konnten dafür rund 740 Titel in insgesamt 3.672 Exemplaren beschafft werden.

2.2.2.3 Zeitschriften

Die Kostensteigerung für Zeitschriftenabonnements betrug in der Zentralbibliothek rund 5%, ein sehr moderater Wert, der im überwiegend geisteswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Zeitschriftenspektrum begründet liegt. Weitergehende Analysen sind im Moment, für diesen Jahresbericht, noch nicht möglich, da SIERA noch keine ausreichenden Daten liefert, die konventionelle Auswertung 1999 aber abgebrochen wurde.

Im dezentralen Bereich konnte der Bestand dank umfangreichen Sondermitteleinsatzes im Bereich der Naturwissenschaften weitgehend gehalten werden. Abbestellungen waren eher fachlich als finanziell bedingt.

2.2.2.4 Elektronische Fachinformation

Mit 428.204 DM, d.h. 22,5% (1998: 30%; 1997: 18%; 1996: 23%) der Gesamtausgaben für Literaturbeschaffung, schlugen die Kosten für elektronische Fachinformation

zu Buche, und das in einem „normalen“ Jahr ohne teure Neuanschaffungen in diesem Bereich. Die Tendenz an der Universität Würzburg, weiterhin in Elektronische Fachinformation zu investieren, ist durch Anregungen der Benutzer motiviert, aber auch durch die bibliothekarische Überzeugung, dass nur gute Erschließung und Suchmöglichkeiten, wie in Online-Datenbanken, die weltweit vorhandene Information wirklich zugänglich macht.

Zu den Ausgaben in Tabelle 10 müssen noch folgende Posten zugetragen werden, die von Teilbibliotheken, zum Teil aus Zuweisungen der Zentralbibliothek, bezahlt worden sind:

Beilstein CrossFire	37.248 DM
Chemical Abstracts	8.758 DM
Math-Di	501 DM
Geobase	<u>9.043 DM</u>
Insgesamt	55.550 DM

2.2.3 Kostenfreie Erwerbungen

Über Tausch, Pflicht und Geschenke sind insgesamt 5.226 Bände (1998: 5.815; 1997: 5.852; 1996: 5.048) in den Bestand aufgenommen worden.

Die Geschenkgabebote von Privatpersonen und auch von anderen Bibliotheken über Dublettenlisten nehmen dabei in letzter Zeit ständig zu, die Anzahl der brauchbaren Titel scheint aber etwa gleich zu bleiben, wobei die Auswahlkriterien umso konsequenter angewandt werden, je größer das Angebot ist.

29 Habilitationsschriften und 561 Würzburger Dissertationen wurden im Jahr 1999 in der Universitätsbibliothek abgegeben.

Die Dissertationen verteilen sich wie folgt auf die Fakultäten:

Katholisch-Theologische Fakultät:	5
Juristische Fakultät:	36
Medizinische Fakultät:	290
Philosophische Fakultäten I-III	50
Fakultät für Biologie	56
Fakultät für Chemie und Pharmazie	81
Fakultät für Geowissenschaften	9
Fakultät für Mathematik und Informatik	11
Fakultät für Physik und Astronomie	47
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	21

Nur die Fakultät für Biologie erlaubt bisher die Abgabe von Dissertationen in elektronischer Form, wovon 1999 nur 3 Promovenden Gebrauch machten. Es ist allerdings anzunehmen, dass diese kostengünstige Abgabeform immer beliebter wird, so dass demnächst hierfür ein Geschäftsgang festgelegt werden muss.

2.2.4 Einbandstelle

Auffällig ist der Rückgang der gebundenen Zeitschriftenbände um rund 25% gegenüber 1998. Dies ist auf die Zeitschriftenabbestellungen in 1997 zurückzuführen, die durch den nicht mehr gekauften Jahrgang 1998 in der Einbandstelle erst 1999 zu Buche schlagen.

Die so frei gewordenen Mittel und Arbeitsstunden wurden in die Pflege des Lesesaalbestandes investiert. Damit konnten 619 Bände mehr als in 1998 repariert werden und der im Vorjahr beklagte schlechte Zustand der Gebrauchsliteratur entscheidend verbessert werden. Auch für den Altbestand konnte einiges getan werden. 173 Titel aus dem Rara-Magazin wurden repariert sowie 3 Inkunabeln in Zusammenarbeit mit dem Institut für Buchrestaurierung wieder instand gesetzt.

2.2.5 Aussonderung von unbrauchbarer oder entbehrlicher Literatur

Aus den Lesesälen und der Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek muss inzwischen konstant entbehrliche Literatur ausgesondert werden, um Platz für den Neuzugang zu schaffen. 2.221 Bände, davon 1.501 aus der Lehrbuchsammlung, wurden so aus dem Bestand der Zentralbibliothek ausgetragen. Im Vorjahr waren es lediglich 583. Besonders die Lehrbuchsammlung 2 in der Domerschulstraße wurde gründlich überarbeitet; dabei wurden 4.572 Bände über die Zentralbibliothek ausgeschieden.

Im Zeitschriftenbereich beginnt die Zentralbibliothek, lückenhafte Bestände aus dem gesamten Bibliothekssystem zusammenzuführen. Dabei konnten 590 Bände aus dem Lesesaalbestand und rund 2.200 weitere Zeitschriftenbände aus dezentralen Standorten mit Unterstützung der Zentralbibliothek ausgesondert werden.

2.2.6 Ausblick

Die Literaturmittelgrundzuweisung 1999 blieb gleich wie im Vorjahr, so dass seit 1996 keine Veränderungen eingetreten sind.

Bei Kostensteigerungen von 10% - 20% pro Jahr bei den naturwissenschaftlichen Zeitschriften ist es ohne den Einsatz von Sondermitteln überhaupt nicht mehr möglich, die Literaturversorgung der naturwissenschaftlichen Fakultäten aufrecht zu erhalten. Die Summe, die 1999 bei rund 13% Kostensteigerung zum Ausgleich - nur dieser Kostensteigerung - aufgewendet werden musste, belief sich auf ca. 200.000 DM. Rein rechnerisch würde so eine jährlich konstante Sondermittelzuweisung von 1.000.000 DM in Würzburg nach spätestens 5 Jahren ausschließlich für die Kostensteigerung bei STM (Science, Technology, Medicine)-Zeitschriften aufgewendet werden müssen.

Ein düsteres Szenario, in dem sich, trotz vieler bibliothekarischer Appelle an die Verlage und auch Autoren, immer noch keine Trendwende abzeichnet. Das einzige,

schwache Gegenmittel sind Abbestellungsaktionen, wobei leider im dezentralen Bereich die Einsparmöglichkeiten, die sich durch elektronische Parallelversionen ergeben, noch nicht im gewünschten Umfang ausgenutzt werden.

Im Erwerbungs geschäft des gesamten Bibliothekssystems der Universität Würzburg sind zwar durch Koordinierungen bereits einige Einsparungen zu verzeichnen. Solange aber gerade im medizinischen Bereich keine kliniknahe leistungsfähige Teilbibliothek entsteht, scheinen Mehrfachbeschaffungen unvermeidbar.

Barbara Welge

2.3 Medienbearbeitung: Altbestand, Konversion, Kataloge und Sacherschließung

2.3.1 Allgemeines

Nachdem von September bis Dezember 1998 der Testbetrieb mit der SISIS-Komponente SIERA erfolgreich durchgeführt werden konnte, waren damit die Voraussetzungen für den **neuen integrierten Geschäftsgang in der Zentralbibliothek** gegeben. Pünktlich zum Beginn des Jahres 1999 wurden die herkömmlichen Abteilungen umstrukturiert. 2 Mitarbeiter des gD aus der Katalogabteilung verlegten ihren Arbeitsplatz in die Eingangsstelle, der früheren Erwerbungsabteilung. Der gesamte Neuzugang wird jetzt in der Eingangsstelle katalogisiert. Der neue Geschäftsgang, der durch die Anwendung von SIERA notwendig wurde, sollte gleichzeitig dazu dienen, den Buchdurchlauf durch Verringerung der Bearbeitungsstationen zu beschleunigen. Aus diesem Grunde wurde die Dienststelle "Standortkatalog" aufgelöst und dafür die "Schlussstelle" eingerichtet. Die Bücher des Neuzugangs werden an den Fachreferenten und danach über die Einbandstelle an die Schlussstelle weitergegeben. Dort wird die Signatur auf der Basis der vorgegebenen Systemstelle vervollständigt, der Status "in Bearbeitung" im Lokaldatensatz mit der Signatur überschrieben und die Mediennummer für SIAS verknüpft. Am folgenden Morgen werden die Signatureschilder für die am Vortage bearbeiteten Bücher in der Schlussstelle ausgedruckt und geklebt. Die Mitarbeiter der Schlussstelle stammen auch aus den ehemaligen Dienststellen Monographienkatalogisierung und Standortkatalog. Die Mitarbeiter der ehemaligen Katalogabteilung, die nicht an dem integrierten Geschäftsgang für den Neuzugang beteiligt sind, bilden die Dienststelle "Altbestand, Konversion, Katalogredaktion". Diese „Katalogisierer“ stehen bei personellen Engpässen als Springer für den integrierten Geschäftsgang zur Verfügung.

Auch für die **Katalogisierung in den Teil-, Instituts-, Klinik- und Lehrstuhlbibliotheken** brachte das Jahr 1999 weitere Verbesserungen. Da nun mit jedem PC, der mit Windows NT arbeitet, im Verbundkatalog Titelaufnahmen anfertigt werden kön-

nen, ist es möglich geworden, in fast allen Kliniken durch einen „Wanderbibliothekar“ aus der Zentralbibliothek direkt vor Ort online zu katalogisieren.

Zudem wurde am Standort Residenz im Spätsommer eine weitere **Zweigstelle** der Zentralbibliothek eingerichtet, wo neben umfassender Information und Hilfe bei der Benutzung nahezu die gesamte Katalogisierung des Neuzugangs der dort ansässigen Institute und Lehrstühle der Philosophischen Fakultäten I und III stattfindet. Je nach zeitlichen Möglichkeiten der dort tätigen 1,5 Bibliothekarinnen werden die Bestände einzelner Institute auch aufkatalogisiert.

Durch diese beiden Maßnahmen konnte der Anteil an Doppelkatalogisierung für Instituts-, Klinik- und Lehrstuhlbibliotheken in der Zentralbibliothek verringert werden. Waren es bisher noch 27 Institute und Lehrstühle, die IFK-Karten-Katalogisate an die Zentralbibliothek zur Umsetzung in den BVB-KAT lieferten, so ging die Anzahl im Laufe des Jahres 1999 auf 7 zurück. Bei diesen handelt es sich um relativ abgelegene und isolierte Standorte mit geringen Neuzugangszahlen, für die der Einsatz eines Wanderbibliothekars unrationell wäre.

Im März 1999 wurde die **Mediothek** für 2 Wochen geschlossen. In dieser Zeit wurden 1.668 Mediennummer-Verknüpfungen für den gesamten Mediothek-Bestand durchgeführt. Am 6.4.1999 konnte die Mediothek wieder geöffnet werden. Damit wurde die letzte konventionelle Ausleihverbuchung abgeschafft.

Wegen Platzmangels im Hauptlesesaal wurden im Mai 1999 von 444 Atlanten 374 **Atlanten** mit geringer Benutzungserwartung in das Erdgeschoß-Magazin umgestellt. Die "Atlas"-Signatur wurde beibehalten, aber das Lokalkennzeichen 10 in das neue Lokalkennzeichen 46 geändert.

2.3.2 Formal-Katalogisierungs-Gesamtleistung

Im Bibliothekssystem der Universität Würzburg wurden insgesamt 98.114 Titelaufnahmen für Monographien und unselbständige Werke, letztere ausschließlich für die Bayerische Bibliographie, erstellt. Das entspricht einer Zunahme von 10,06% gegenüber der Zahl von 89.145 im Vorjahr. Während insgesamt die EDV-Aufkatalogisierungsleistung nahezu gleichgeblieben ist (45.420 Titelaufnahmen gegenüber 44.437 im Jahre 1998; das entspricht einer Zunahme von 2,21%), stieg der Neuzugang von 44.708 Titelaufnahmen im Jahre 1998 um 17,86% auf 52.694 Titelaufnahmen.

2.3.2.1 Neuzugang

Die Katalogisierung des Neuzugangs in der Zentralbibliothek stieg von 16.304 auf 25.641 Titelaufnahmen. Diese Zunahme um 57,27% erklärt sich zum Großteil aus der vermehrten Neuaufnahme von unselbständigen Werken für die Bayerische Bibliographie.

In den Teilbibliotheken gingen die Katalogisierungszahlen des Neuzugangs gering-

fällig um 4,76% zurück (28.404 Titelaufnahmen im Jahr 1998 standen 27.053 Titelaufnahmen im Jahr 1999 gegenüber).

2.3.2.2 Aufkatalogisierung

Durch die Verstärkung der Aufkatalogisierungsbemühungen in den Teilbibliotheken ging diese Zahl in der Zentralbibliothek 1999 um 26,49% von 19.477 auf 14.317 Katalogisate im Jahr 1999 zurück.

Weiter liefen die Aufkatalogisierungsprojekte der Zentralbibliothek: die EDV-Katalogisierung für die Ausleihe aufgrund vorliegender Bestellungen und die Erfassung der Gebrauchsliteratur aus dem Rara-Magazin mit Umstellung in das Erdgeschossmagazin.

Begonnen wurde zudem mit der Aufkatalogisierung der Würzburger Dissertationen von 1885 bis 1945. Hier konnte der Zeitraum 1885 - 1900 im Jahr 1999 bereits fertiggestellt werden. Ebenfalls 1999 begonnen und abgeschlossen wurde die Katalogisierung des 143 Bände starken Bestandes aus der Provenienz „Ferdinand von Bulgarien“, sowie ein Altbestand des Anglistischen Seminars, 187 Titel mit 540 Bänden, die der Zentralbibliothek übergeben worden waren.

Rund 550.000 Titel der Zentralbibliothek sind noch immer nur im Zettelkatalog nachgewiesen. Vorüberlegungen zur Konversion führten zu einem Test. Hieraus ergaben Hochrechnungen, dass die Ansigelungsquote bei ca. 72% liegen dürfte. Der hochgerechnete Zeitaufwand für die 550.000 Titel liegt bei ca. 30 Mannjahren. Rechnet man lediglich das Selektieren der noch nicht katalogisierten Haupteintragungen aus dem Zettelkatalog für eine spätere Erfassung außerhalb des Hauses, so ist mit 0,5 Mannjahr zu rechnen. Da bei der Selektion bei ca. 13% der Titel nicht erkannt werden könnte, dass sie bereits EDV-katalogisiert sind, wäre eine Überprüfung der zur Konversion vorgesehenen Haupteintragungen am BVB-KAT wünschenswert. Diese Überprüfung würde ca. 3,5 Mannjahre dauern. Im Rahmen dieses Tests wurden 1.818 Titel EDV-katalogisiert, die in der obengenannten Aufkatalogisierungszahl für die Zentralbibliothek enthalten sind.

In den Teilbibliotheken nahm die Aufkatalogisierung wiederum um 24,62% von 24.960 auf 31.103 Titelaufnahmen zu. Es ist das Ziel, nicht nur den gesamten Neuzugang der Instituts-, Klinik- und Lehrstuhlbibliotheken direkt im BVB-KAT zu katalogisieren, sondern auch die älteren Bestände nachzuführen. Im Jahr 1999 wurde der Gesamtbestand der TB Chemie, sowie der Institutsbibliotheken Rechtsmedizin, Pathologie, Pharmakologie, Toxikologie, Virologie und Immunbiologie aufkatalogisiert.

2.3.3 Korrekturen

Die Zahl der Korrekturen in BVB-KAT für Monographien ging im Jahr 1999 um 58,96% von 74.165 im Jahre 1998 auf 30.435 im Jahre 1999 zurück. Diese erfreuli-

che Tatsache erklärt sich daraus, dass die Korrekturlisten alter LARS-Daten-Überspielungen nun endgültig abgearbeitet und die meisten Korrekturen, die sich aus dem Umstieg vom Offline- zum Online-Katalog und dessen veränderter Feldstruktur ergeben hatten, nachvollzogen sind.

2.3.4 Schlussstelle

Zu Beginn des Jahres 1999 wurde mit der Einführung des neuen, integrierten Geschäftsganges die Einrichtung einer Schlussstelle notwendig, in der eine Mitarbeiterin des gD aus der ehemaligen Katalogabteilung und 2 Halbtagskräfte aus der ehemaligen Dienststelle Standortkatalog nunmehr tätig sind. Die Forderung des neuen Geschäftsganges, nach Möglichkeit täglich den Neuzugang an jeder Station aufzuarbeiten, wird in der Schlussstelle weitgehend erfüllt.

Es ist erfreulicherweise zu berichten, dass die Arbeiten in der Schlussstelle problemlos anliefen und dass trotz erheblich erweiterter Aufgaben gegenüber früher die Zahl der bearbeiteten Bücher um 8,27% anstieg (14.420 Bücher 1999 in der Schlussstelle gegenüber 13.318 Büchern im Standortkatalog 1998).

Der Schlussstelle zugeordnet sind die Aufgaben der Bestandspflege, d.h. Signaturkorrekturen am Bestand aus Gründen der Systematikpflege, Umstellungen innerhalb des Hauses und Aussonderungen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe liegt in den Händen der langjährig erfahrenen Leiterin der ehemaligen Dienststelle Standortkatalog. Der Rückgang der Zahlen für die Bestandspflege von 3.413 auf 1.352 im Jahr 1999 erklärt sich aus der Tatsache, dass die Mitarbeiterin nur einen kleinen Teil ihrer Arbeitszeit in der Zentralbibliothek für Bestandspflege tätig sein konnte, weil sie den gesamten Bestand der Teilbibliothek Chemie auf Regensburger Systematik umstellte. Der Bestand der Teilbibliothek Chemie musste mit dem des Instituts für Physikalische Chemie zusammengeführt werden, eine große Anzahl der Bücher wurde ausgesondert und 3.620 Bände mussten mit Regensburger Systematik-Signaturen versehen werden. Diese umfangreichen Arbeiten konnten alle innerhalb des Jahres 1999 abgeschlossen werden.

2.3.5 Revision

Durch die beschriebenen Umstrukturierungen im Bibliothekssystem der Universität Würzburg, die einen höheren Personaleinsatz in den Teilbibliotheken erfordern, sind in der Zentralbibliothek keine Personalressourcen mehr für Revision vorhanden. Lediglich bei Systemausfällen von BVB-KAT wird noch auf Revisionsarbeiten ausgewichen, was erfreulicherweise 1999 kaum noch vorkam.

Helga Buschmann
Barbara Welge

2.3.6 Schlagwortkatalog

Das von der Schlagwortredaktion zu bewältigende Arbeitspensum stieg gegenüber 1998 nochmals beträchtlich an (11% mehr Titel). Zurückzuführen ist dies auf den erheblichen Zuwachs im Monographienneuzugang – in erster Linie bei der Zentralbibliothek, in geringerem Maß auch bei den Teilbibliotheken. Deutlich rückläufig waren dagegen die Zahlen bei der retrospektiven Schlagwortvergabe. Dahinter verbergen sich mehrere Entwicklungen: Zum einen kam die retrospektive Beschlagwortung der Franconica-Bestände im Laufe des Berichtsjahrs zum Abschluss, zum anderen konnte aufgrund personeller Engpässe die retrospektive Schlagwortvergabe im Bereich der Teilbibliotheken nicht mit der gleichen Intensität wie im Vorjahr fortgeführt werden, die Arbeit am Projekt der retrospektiven Beschlagwortung des Lesesaalbestands der Zentralbibliothek musste sogar völlig eingestellt werden.

Die Zahl der an die Koordinierungsstellen des Bayerischen Verbundes gemeldeten neuen Schlagwörter stieg gegenüber 1998 nur geringfügig an. Zu rund 95% handelte sich dabei um Personen-, Orts- oder Körperschaftsschlagwörter, nur 5% entfielen auf Sachschlagwörter. Für letztere wurde erstmals die neu geschaffene Möglichkeit zur Online-Meldung per WWW-Formular genutzt.

Die in Tabelle 16 des Jahresberichts enthaltene Schlagwortstatistik wurde gegenüber den Vorjahren überarbeitet – mit dem Ziel, die Daten klarer und in leichter verständlicher Form zu präsentieren. Neu aufgenommen wurde Punkt 4 (SWD-Meldungen). Um den Vergleich mit dem letzten Jahr zu ermöglichen, wurden die Zahlen aus 1998 entsprechend umgerechnet.

Elmar Fleuchaus

2.3.7 Zeitschriftenkatalogisierung

Einen Schwerpunkt der Arbeiten der Zeitschriftenstelle bildete während des gesamten Berichtsjahrs die bereits Ende 1998 begonnene Überführung der Zeitschriftenverwaltung in das EDV-Erwerbungs-system SIERA. Für jede der mehr als 3600 an der Zentralbibliothek abonnierten Zeitschriften musste zunächst eine Bestellung in SIERA durchgeführt und anschließend eine sogenannte Leitkarte angelegt werden, in der alle für die Verwaltung wesentlichen Daten wie Erscheinungsperiode und –muster, Mahnroutine und Signatur zu hinterlegen sind. Nach diesen Vorarbeiten konnte mit dem Routinebetrieb (Verwaltung der einlaufenden Hefte in SIERA) begonnen werden.

Neben dieser an der Schnittstelle zwischen Zeitschriftenwerbung und –katalogisierung angesiedelten Veränderung gab es auch auf dem eigentlichen Feld der Zeitschriftenkatalogisierung zwei bedeutsame Veränderungen: Die Zeitschriften-datenbank, bislang beim DBI in Berlin angesiedelt, migrierte zum Ende des

Berichtsjahres in das ILTIS-System der Deutschen Bibliothek. Verbunden damit war ein Umstieg in der Katalogisierungssoftware, auf den der im Haus zuständige Mitarbeiter durch entsprechende Schulungsmaßnahmen vorbereitet werden musste. Das Kooperationsverfahren zwischen BVB und ZDB bleibt von dieser Migration unberührt, d.h. die Titel werden weiterhin primär in der ZDB katalogisiert, die Bestände primär in BVB-KAT.

Die zweite Veränderung betrifft den Katalognachweis elektronischer Zeitschriften. Im Herbst 1999 wurde zunächst das Verfahren für den Nachweis im bayerischen Verbundkatalog realisiert. In einem zweiten Schritt wurden die Titel dann auch in die lokalen Kataloge eingespielt. Für den Benutzer bietet dies neben dem reinen Nachweis vor allem den Vorteil, dass er aus OPAC-Versionen mit graphischer Benutzeroberfläche (JOPAC, WWW-OPAC) direkt auf die Online-Version der jeweiligen Zeitschrift zugreifen kann.

Die bereits im vorangegangenen Jahr begonnene Revision der Zeitschriftenbestände der kleinen Lehrstuhl- und Institutsbibliotheken ohne bibliothekarisches Fachpersonal wurde 1999 fortgesetzt. Insbesondere die Zusammenarbeit mit einigen Bibliotheken im Klinikbereich konnte diesbezüglich intensiviert werden.

Kerstin Diesing

2.3.8 Katalogisierung Institut für Hochschulkunde

Die Aufkatalogisierung der Bestände des Instituts für Hochschulkunde schritt auch 1999 zügig voran.

1999 wurden 3.564 Titelaufnahmen angefertigt (1998: 3.159). Davon konnten 1.526 Titelaufnahmen aus BVB übernommen werden, d.i. 42,8 % (1998: 1.404 = 44,5%).

Der zu erschließende Bestand hat sich durch ca. 1.000 zusätzliche Bände erweitert, so dass von ca. 34.000 Bänden Gesamtbestand ausgegangen werden kann. Davon sind zu Beginn des neuen Jahrtausends 27.708 Bände bearbeitet, also ca. 81 %.

Restauratorische Maßnahmen wurden für 614 Bände durchgeführt (1998: 449).

Die Finanzierung der Arbeiten durch die Trägervereine ist wohl auch für das nächste Jahr gesichert.

Die Systematik musste im Bereich „Korporationen“ und „Korporationsverbände“ erheblich geändert und erweitert werden. Hier leisteten Herr Becker vom Institut für Hochschulkunde und Herr Dr. Gladen dankenswerterweise Hilfestellung.

Wolfgang Jehmüller

2.4 Benutzung

Im Berichtsjahr 1999 galt es vor allem, weitere EDV-Anwendungen im Benutzungsbereich einzuführen und das Angebot der EDV-gestützten Informationsmittel und der damit verbundenen Einführungsveranstaltungen zu erweitern. So wurden zusätzliche Selbstbedienungskomponenten im OPAC freigegeben (Vormerkungen, Magazinbestellungen), Bestellungen von Büchern oder Aufsatzkopien aus dem Bestand anderer Bibliotheken über Internetzugänge ermöglicht und das Angebot an CD-ROM- und Online-Datenbanken sowie die Zugriffsmöglichkeiten auf elektronische Zeitschriften im Volltext ergänzt.

In den anderen Bereichen der Benutzungsabteilung wurden die Arbeiten in gewohnter Weise fortgeführt. Immer wieder auftretende personelle Engpässe und der zusätzliche Aufwand zur Einarbeitung in Neuerungen auf dem Informations- und Datenbanksektor wurden durch Engagement und viel Eigeninitiative der Mitarbeiter ausgeglichen, so dass alle anfallenden Arbeiten auf insgesamt hohem Niveau durchgeführt werden konnten.

2.4.1 Leihstelle

Seit Anfang 1997 werden die aus der Zentralbibliothek entliehenen Bücher vollständig über das EDV-Ausleihsystem SIAS verbucht. Von den 29.350 EDV-erfassten Benutzern der Zentralbibliothek und den 1.059 EDV-erfassten Fernleihpartnern (nehmenden Bibliotheken) waren im Berichtsjahr 18.962 bzw. 699 aktiv. Es wurden 320.138 (1998: 309.817, d. h. +3,3%) Ausleihen und 318.112 (1998: 308.084, d.h. +3,3%) Rückgaben verbucht.

Von den insgesamt 178.726 Verlängerungen (1998: 167.266, d.h. +6,9%) wurden 43,6% von den Benutzern in Selbstbedienung über den OPAC durchgeführt. Auch die Mitte November 1998 eingeführte kostenlose Vormerkmöglichkeit über den OPAC (ohne Benachrichtigung) wird gut angenommen: 87,5% der 29.431 Vormerkungen führten die Benutzer selbst durch. Die konventionelle Vormerkmöglichkeit mit Benachrichtigung per Postkarte wurde nur noch bei 5,3% der Vormerkungen in Anspruch genommen.

Seit Mitte September 1999 können Monographien aus dem Magazin der Zentralbibliothek über den OPAC bestellt werden. Seitdem steht über die Homepage der Universitätsbibliothek auch ein „Elektronischer Fernleihschein“ zur Verfügung. Beide Bestellmöglichkeiten werden von den Benutzern gut angenommen. Im Dezember 1999 erfolgten bereits 61% der Magazinbestellungen über den OPAC und 78% der Fernleihbestellungen über den „Elektronischen Fernleihschein“. Die Dozenten der Universität Würzburg können darüber hinaus seit August 1997 einen „Elektronischen

Ortsleihschein“ nutzen, so dass von diesem Personenkreis im Berichtsjahr 17.125 elektronische Bestellungen eingingen (Orts- und Fernleihe).

Seit Dezember 1996 werden Mahnschreiben durch SIAS automatisch erstellt, was zunächst zu einem drastischen Anstieg der kostenpflichtigen Mahnfälle führte. Im Berichtsjahr war diese Zahl mit 8.016 (d.h. -4,2%) erstmals trotz gestiegener Ausleihen wieder rückläufig (1998: 8370, 1997: 6.967, 1996: 1.744). Es scheint, dass sich die Benutzer nach langer Anlaufzeit an das automatisierte Mahnverfahren gewöhnt haben und die Leihfristen besser einhalten. Sollstellung und Geldeingang der Mahnungen werden seit Februar 1998 mit dem Mittelbewirtschaftungssystem HIS-MBS verbucht.

Im Jahr 1999 aktive Benutzer der Zentralbibliothek (in Klammern: 1998)

Universität Würzburg

- Lehrkörper	595	=	3,1%	(595)
- Studenten	11.677	=	61,6%	(12.317)
- Sonstige Universitätsangehörige	319	=	1,7%	(352)
Studenten der FH Würzburg	1.089	=	5,7%	(1.064)
Schüler	1.840	=	9,7%	(1.860)
Juristische Personen	17	=	0,1%	(11)
Sonstige Benutzer aus Stadt und Region	3.425	=	18,1%	(3.383)
Benutzer insgesamt	18.962	=	100,0%	(19.582)

2.4.1.1 Ortsleihe

Die schrittweise Einführung der EDV-Ausleihe in der Zentralbibliothek seit Oktober 1995 hat zu einem stetigen Anstieg des Ausleihvolumens aus dem Freihandbereich geführt. Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl der Ausleihen aus dem Hauptlesesaal weiter auf 174.780 Bände (1998: 169.457, d. h. +3,1%). Aus dem Freihandmagazin, in dem hauptsächlich Bücher der Erscheinungsjahre 1970 bis 1979 stehen, wurden 22.720 Bände entliehen (1998: 23.973, d. h. -5,2%). Bei der Lehrbuchsammlung 1 stieg die Anzahl der Ausleihen auf 74.828 Bände (1998: 67.023, d. h. +11,6%).

Mit 18.982 Bänden ist auch die Anzahl der Ausleihen aus dem Magazin erstmals wieder leicht gestiegen (1998: 18.614, d. h. +2,0%). Dies ist vermutlich auf die seit September 1999 angebotene OPAC-Magazinbestellung zurückzuführen, durch die das zeitraubende Ausfüllen der Leihschein bei Monographienbestellungen entfällt.

2.4.1.1.1 Lehrbuchsammlung

Die Lehrbuchsammlung verfügte im Berichtszeitraum über einen Etat von 203.000 DM. Davon konnten vor allem Exemplaraufstockungen vorgenommen aber auch eine nicht unerhebliche Zahl von neuen Titeln beschafft werden. Insgesamt wurden 746 Titel in 3.672 Bänden erworben. Dieser Zuwachs wurde allerdings durch Aussonderung von alten Auflagen relativiert (6.273 Bände).

Aussonderungen wurden in allen Fächern vorgenommen. Besonders im Fach Rechtswissenschaften wurde der Bestand durch eine schon lang anstehende Aussonderungsaktion von alten, nicht mehr ausgeliehenen Lehrbüchern um 30% reduziert.

Bestandsgliederung:

Geisteswissenschaften	2.154 Titel	6.971 Bände
Wirtschaftswissenschaften	798 Titel	3.390 Bände
Rechtswissenschaften	750 Titel	5.537 Bände
Naturwissenschaften	2.635 Titel	10.984 Bände
Medizin	1.325 Titel	5.934 Bände
	<hr/>	
	7.662 Titel	32.816 Bände

2.4.1.1.2 Mediothek

Die Benutzung der rund 2.500 CDs, Musikkassetten und Langspielplatten hielt sich mit 1.583 Ausleihen etwa auf dem Vorjahresstand. Aus finanziellen Gründen konnten zusätzlich nur 50 neue Musik-CDs erworben werden, um den Bestand attraktiver zu gestalten.

Die Benutzung der Videothek ist nochmals zurückgegangen: 41 Benutzer (- 25%) sahen sich im Berichtsjahr insgesamt 14 Filme an.

2.4.1.2 Institutsbelieferung mit dem Bücherauto

In der Belieferung der Institute mit dem Bücherauto (17.715 Einheiten) hat sich ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr bemerkbar gemacht. Er betrug 5,3% und betraf vor allem überproportional das Luitpold-Krankenhaus, das Kopfklinikum und die Theologische Fakultät. Auffällig ist, dass 17,2% weniger Kopien aus Zeitschriftenbänden aus dem Freihandbereich der Zentralbibliothek an die Institute geliefert wurden. Der Grund dürfte darin zu suchen sein, dass sich immer mehr Benutzer die für sie relevanten Aufsätze über das Internet (Elektronische Zeitschriftenbibliothek) selbst besorgen.

2.4.1.3 Zweigstelle Domerschulstraße

Die Nutzungsbilanz der Zweigstelle Domerschulstraße ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ausgeglichen geblieben. Die Zahl der abgegebenen Bestellungen auf Bücher aus der Zentralbibliothek und über die Fernleihe sowie die Zahl der zurückgegebenen Bände ist angestiegen, dafür ist die Benutzung der Lehrbuchsammlung 2 zurückgegangen.

So stieg die Anzahl der in der Zweigstelle abgegebenen Bestellungen um 553 auf 1.680 Bestellungen (+ 49%) und die Zahl der zurückgegebenen Bände um 25% auf 7.251 Bände. Die 4 Fakultäten/Lehrstühle, die über die Zweigstelle beliefert werden, erhielten insgesamt 6.057 Bände und Kopien. Die Rechtswissenschaften waren dabei mit 36,4% der ausgegebenen Einheiten (davon 61,8% über die Fernleihe) die Hauptnutzer der Zweigstelle.

Die Benutzung der Lehrbuchsammlung 2 (Rechtswissenschaften) ist rückläufig. 4.975 Benutzer haben 14.904 Lehrbücher ausgeliehen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass das Angebot an Lehrbüchern im Fach Rechtswissenschaften durch Aussonderung von veralteten Büchern um ca. 30% reduziert wurde und die Lücke erst nach und nach durch Neuanschaffungen geschlossen werden kann.

2.4.1.4 Zweigstelle Röntgenring

Die Zweigstelle Röntgenring hat sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Einrichtung entwickelt. Sie ist nicht nur für die Psychologiestudenten, für die die Zweigstelle zugleich Teilbibliothek ist, eine erste und wichtige Anlaufstelle in bibliothekarischen Angelegenheiten geworden, sondern auch für alle Studenten und Mitarbeiter der angrenzenden universitären Einrichtungen am Röntgenring.

Vor allem ist die Benutzerzahl der Zweigstelle/Teilbibliothek weiter gestiegen (von durchschnittlich 85 Benutzer pro Tag während des WS 98/99 auf 97 Benutzer im WS 99/00), so dass die Anzahl der Arbeitsplätze zu Stoßzeiten nicht mehr ausreicht. In Absprache mit dem Universitätsbauamt werden daher im Laufe des kommenden

Jahres zusätzlich 2 angrenzende Räume saniert und der Zweigstelle überlassen, so dass sich die räumliche Situation dann erheblich verbessern wird.

Neben den üblichen Dienstleistungen bietet die Zweigstelle den Zugriff auf den Würzburger OPAC mit sämtlichen Selbstbedienungsfunktionen sowie die im Universitätsnetz angebotenen CD-ROM-Datenbanken an. Darüber hinaus dient sie als Stützpunkt für den Büchertaschendienst am Röntgenring (Psychologie 2 – 4, Anatomie, Zahnklinik, Geologie, Paläontologie, Physiologie I, II, Molekulare Infektionsbiologie).

2.4.1.5 Zweigstelle Residenz

Im September 1999 konnte die Universitätsbibliothek nach jahrelangen Verhandlungen und besonders auch auf Betreiben der altertumswissenschaftlichen Fächer in der Residenz für die dortigen Institute und Lehrstühle eine Zweigstelle in einem zur Verfügung gestellten Raum einrichten. Sie dient als Service-Station der Universitätsbibliothek, in der alle bibliothekarischen Dienstleistungen wie z.B. Auskünfte, Recherchen im OPAC, in CD-ROM-Datenbanken und im Internet angeboten sowie der Büchertaschendienst und die EDV-Katalogisierung der Lehrstühle erledigt werden.

2.4.2 Fernleihe

Die Anzahl der 1999 im **gebunden Leihverkehr** eingehenden Bestellungen war mit 19.315 weiterhin rückläufig (1998: 19.900, 1997: 19.950, 1996: 20.959, 1995: 21.518). Von diesen Bestellungen konnten 71,6% positiv erledigt werden (1998: 59,6%), so dass 10.428 (1998: 8.368) Buch- und Zeitschriftenbände sowie 3.447 (1998: 3.879) Kopien und Mikroformen im Rahmen des Leihverkehrs versandt wurden.

Die Anfang 1998 für andere Bibliotheken eingerichtete Möglichkeit der Direktbestellung im lokalen OPAC der UB Würzburg wird sehr gut angenommen: Im Berichtsjahr gingen bereits 26,3% (1998: 17,2%) der Bestellungen online ein.

Seit November 1998 können auch private Benutzer des BVB-OPAC direkt bei der UB Würzburg Aufsatzkopien bestellen. Von den im Berichtsjahr eingehenden 804 Bestellungen dieser Art konnten jedoch nur 36,9% positiv erledigt werden, da sich der Großteil der Anfragen auf Bestand der Teilbibliotheken und Institute oder auf nicht kopierbare ältere Literatur bezog, die aus dem Serviceangebot ausdrücklich ausgenommen sind. Auf konventionellem Wege erreichten die Zentralbibliothek weitere 70 schriftliche Direktbestellungen, die alle positiv erledigt werden konnten.

Weiter gestiegen ist die Anzahl der Lieferungen über den Bücherautoverkehr Bayern: Von den insgesamt 5.752 Bänden (1998: 4.294, d.h. +34,0%) und 2.239 Kopien (1998: 2.569, d.h. -12,8%) entfallen 82,6% auf innerbayerische Fernleihen. Der Rest verteilt sich relativ gleichmäßig auf die anderen Bundesländer.

Im Rahmen des Internationalen Leihverkehrs gingen 955 Bestellungen ein (1998: 669). Hiervon konnten 59,5% (1998: 57,2%) positiv erledigt werden.

Wie in den Vorjahren ging die Anzahl der Fernleihbestellungen im **nehmenden Leihverkehr** weiter auf nunmehr 38.405 Bestellungen zurück (1998: 40.822, 1997: 42.482, 1996: 44.448, 1995: 48.677). Die Erfolgsquote lag bei 88,3%, so dass unsere Benutzer mit 21.373 Bänden und 14.816 Kopien versorgt werden konnten.

Im Internationalen Leihverkehr wurden 318 Bestellungen aufgegeben (1998: 454), von denen 53,1% (1998: 47,1%) positiv erledigt werden konnten.

Die Fernleihstelle der UB Würzburg nutzt soweit wie möglich die bestehenden Online-Bestellmöglichkeiten für Monographien. Im Berichtsjahr wurden 14.201 Monographienbände online bestellt, das sind 66,4% (1998: 54,7%, 1997: 34,4%, 1996: 19,2%) der insgesamt über den Leihverkehr erhaltenen Bände.

Online-Bestellungen von Zeitschriftenaufsätzen werden noch nicht vorgenommen, da hier der zusätzliche Aufwand, die vom Benutzer auf dem Fernleihschein angegebenen bibliographischen Daten in das EDV-System der Lieferbibliothek einzugeben, personell nicht vertretbar ist.

Seit Ende 1996 werden Aufsatzkopien zwischen den bayerischen Universitätsbibliotheken, der Bayerischen Staatsbibliothek sowie einigen bayerischen Fachhochschulbibliotheken mit Faxscannern übermittelt, sofern es technisch möglich und organisatorisch sinnvoll ist. Im Berichtsjahr wurden 35% (1998: 45%, 1997: 23%) der im Rahmen der gebenden Fernleihe positiv erledigten Aufsatzbestellungen mit dem Faxscanner versandt. Von den im Rahmen der nehmenden Fernleihe positiv erledigten Aufsatzbestellungen kamen 60% (1998: 54%, 1997: 51%) per Fax (s. auch 2.7).

2.4.3 Magazin

Neben den täglich anfallenden Hol- und Einstellarbeiten im Magazin und Freihandbereich mussten auch dieses Jahr wieder ganze Bestandsgruppen in den Hauptlesesälen der Zentralbibliothek verzogen und veraltete, nicht mehr für die Benutzung relevante Bücher ausgesondert werden, um die Bestände übersichtlicher aufstellen zu können und um mehr Platz für den Zuwachs zu schaffen. So wurden u.a. die bisher frei zugänglichen aber kaum benutzten Atlanten im Magazin untergebracht, um 75 lfd. Meter Stellfläche für das Fach „Allgemeines“ zu gewinnen.

Darüber hinaus fielen für die Mitarbeiter des Regal- und Magazindienstes neben Tätigkeiten für die Hausverwaltung (Umzüge, Altpapierentsorgung, Ausstellungen- und Veranstaltungsvorbereitungen usw.) umfangreiche Arbeiten für die Teilbibliotheken an. Bedingt durch Baumaßnahmen musste die TB Zahnklinik mit einem Bestand von ca. 6.000 Bänden in ein Provisorium am Röntgenring 10 umziehen. Hierzu wurde die Regalanlage demontiert und anschließend wieder aufgebaut und die Bücher neu eingestellt. In den Teilbibliotheken AGR und GGKPS mussten z.T.

Regale abgebaut und Bücher aus den Regalen ausgeräumt werden, um Sanierungsmaßnahmen (neuer Wandanstrich und neue Beleuchtungsanlage) zu ermöglichen. Zusätzliche Regale wurden in der TB Wittelsbacherplatz, in der Sinologie und der Slawistik montiert. Diese Regalteile stammten aus einem Restbestand der alten Universitätsbibliothek in der Domerschulstr. 16, der bei dieser Gelegenheit geräumt wurde.

2.4.4 Hauptlesesaal

Die Anzahl der Benutzer des Hauptlesesaals ist zu allen Tageszeiten rückläufig. Besonders gravierend ist das Absinken der Benutzerzahlen um durchschnittlich 25% in den Abendstunden von 18.30 bis zum Ende der Öffnungszeiten um 21.00 Uhr. Ein Grund ist sicher in dem um 45 Plätze erweiterten, vereinfacht zugänglichen Arbeitsplatzangebot im Informationsbereich im Erdgeschoss der Zentralbibliothek (außerhalb der Eingangskontrolle) zu sehen, das sehr gut angenommen wird und so manchen Benutzer der Bibliothek davon abhält, die Hauptlesesäle aufzusuchen, vor allem wenn der Benutzer auf die im Lesesaal stehenden Bestände nicht angewiesen ist. Die Spitzen der Benutzungskurven des Tages um 11.00 Uhr und 15.00 Uhr bzw. der Monate Februar, Juli und November sind annähernd gleich geblieben.

Die Zahl der an der Theke im Hauptlesesaal bereitgelegten Bände, Zeitungen, Mikrofiches und Filme (Orts- und Fernleihe) nahm mit 11.627 Einheiten um 15% im Vergleich zum letzten Jahr ab, auch die Fachauskünfte gingen um 7,6% auf 22.046 zurück. Im letzteren Fall zeigt es sich, wie schon in den Jahren vorher, dass sich die Auskunft zum Informationszentrum hin verlagert. Die Theke im Informationszentrum ist zur zentralen Anlaufstelle geworden, da dort alle Informationsmittel der Bibliothek vorhanden sind.

Der ab September 1998 im Hauptlesesaal 1 zur Verfügung stehende Multimedia-Arbeitsplatz wird von den Benutzern angenommen, allerdings wäre eine höhere Auslastung wünschenswert. 120 CD-ROM-Titel (135 CD-ROMs) aus allen Fachgebieten werden hier zusätzlich zu den CD-ROM-Datenbanken im Netz angeboten. Davon wurden 44% genutzt. Durch zusätzliche Hinweise, gezielte Benutzerinformationen und durch eine neue, benutzerfreundlichere Präsentationsform kann die Akzeptanz dieses neuen Mediums sicherlich noch erheblich gesteigert werden.

Um den Benutzern die Arbeit mit ihren mitgebrachten Laptops zu erleichtern, wurden im Hauptlesesaal 1, gegenüber der Lesesaaltheke, 17 Arbeitsplätze mit Steckdosen ausgestattet.

Die regelmäßige Revision der Zeitschriftenhefte in der Heftauslage (im April, August und Dezember) konnte fortgesetzt werden. Die Revision trägt dazu bei, dass weniger Zeitschriftenhefte verlegt sind und wirklich abhanden gekommene rechtzeitig wieder neu beschafft werden können.

2.4.5 Informationszentrum

Die Schwerpunkte im Aufgabenspektrum des Informationszentrums lagen 1999 bei der Ausarbeitung, Vorbereitung und Durchführung von Benutzerschulungen sowohl in der Zentralbibliothek als auch in den Instituten, der Gestaltung und Betreuung der WWW-Seiten und gedruckten Informationsblätter sowie der qualifizierten Beantwortung von Benutzeranfragen. Hingegen treten klassische Aufgabenbereiche wie der Signierdienst immer mehr in den Hintergrund, da die Benutzer Literaturrecherchen und -bestellungen in steigendem Umfang selbständig über das Internet durchführen. Sich immer wieder in die Neuerungen auf dem Informations- und Datenbanksektor einzuarbeiten und den Benutzern Verbesserungen im Benutzungsbereich (z.B. die Einführung von Fernleihschein im WWW, neuen OPAC-Funktionen und Datenbanken) zu vermitteln, forderte von den Mitarbeitern des Informationszentrums viel Engagement. Nur so war der ausgeprägte Service in dieser Form im vergangenen Jahr möglich.

Das Informationszentrum führte auch 1999 umfangreiche Schulungen sowohl für Benutzer als auch für Kollegen aus dem Haus durch. Insbesondere wurden Studienanfänger gezielt angesprochen und anhand eines neuerarbeiteten Konzepts, das Elemente der klassischen Bibliotheksführung und bisheriger separater OPAC- und Datenbankschulungen miteinander verbindet, in die Benutzung der Bibliothek eingeführt (vgl. Pkt. 2.4.7). Darüber hinaus wurden in 67 Schulungen 520 Benutzer über Bibliothekskataloge, Fernleih- und Dokumentlieferdienste, Datenbanken und Internetangebote der UB informiert. Ebenfalls beteiligte sich das Informationszentrum an den 28 Fortbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter des Hauses sowie der Teilbibliotheken und Institute (vgl. Pkt. 2.9).

Die Zahl der Auskünfte an der Informationstheke zu den normalen Dienstzeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 15% auf 29.239 vermindert. Dieser Rückgang bezieht sich vor allem auf Fragen nach der Benutzung und den Diensten der UB, die offenbar durch das verstärkte Schulungsangebot bereits geklärt werden konnten. Im Früh-, Abend- und Samstagsdienst, wo auch eine große Anzahl nichtuniversitärer Benutzer zu verzeichnen ist, stieg die Zahl der Auskünfte hingegen um 20% auf 22.324. Diesem Benutzerverhalten wird weiterhin durch den Einsatz qualifizierten bibliothekarischen Personals auch zu diesen Zeiten Rechnung getragen. Insgesamt ergibt sich somit ein leichter Rückgang der Auskünfte um 3%, während die Komplexität der Anfragen und somit auch der Zeitaufwand für ihre Beantwortung zunimmt. Diese Tendenz ist auch bei den meist aufwendigeren schriftlichen Auskünften zu beobachten, die um 11% auf 272 zugenommen haben. Davon wurden 64 Anfragen per Brief beantwortet, 13 per Fax, 114 über E-Mail und 70 Mal wurden Kopien bzw. Filme versandt.

Die von den Benutzern unsigniert bzw. als Fernleihe abgegebenen Bestellungen gingen um 6,5% auf 53.816 zurück. Der Anteil der in der Universität vorhandenen Titel ist wieder leicht auf 21,9% gesunken. Das Angebot von Eilbestellungen (Bearbeitung in der UB innerhalb von 24 Stunden) wurde 1999 trotz Subito von 60 Bestellern (1998: 48) wahrgenommen, die insgesamt 103 (1998: 102) Bestellungen tätigten. Davon konnten 38 Bestellungen innerhalb der UB Würzburg (Würzburger Aufsatzdienst) erledigt werden, 63 Titel wurden über DBI-LINK bestellt, 2 Bestellungen verliefen negativ.

2.4.6 Informationsvermittlung

Der Abschluss von Festpreisverträgen ermöglicht den Benutzern kostengünstiges selbständiges Online-Recherchieren in verschiedenen Datenbanken. 1999 wurden die Festpreisverträge für die Datenbanken BIOSIS (Biological Abstracts), MATH (Zentralblatt für Mathematik) und MathSciNet (Mathematical Reviews), die allen Universitätsangehörigen zur Verfügung stehen, fortgeführt, auch die Fakultätslizenzen zur Nutzung der Datenbanken INSPEC (Physik) und MATHDI (Mathematik) wurden verlängert.

Aufgrund des wachsenden freien Informationsangebots im Internet geht die Nutzung der Online-Datenbanken jedoch zurück. Für BIOSIS wurden mit 60 Benutzerkennungen, die jeweils einen Lehrstuhl bzw. einen Arbeitskreis repräsentieren, Recherchen im Listenpreis von 139.846,41 Schweizer Franken (-18,9%) durchgeführt. Demgegenüber stehen tatsächliche Kosten im Rahmen eines Konsortialvertrags von 30.000 DM.

Die Ausgaben für die Datenbank INSPEC blieben konstant bei 17.825 DM. Die Nutzungsstatistik ergab 1999 Recherchen durch Angehörige der Fakultät für Physik und Astronomie im Wert von 64.922,59 DM (-36,29%) nach Listenpreis.

Vermittelte Recherchen durch Mitarbeiter der Universitätsbibliothek spielen aufgrund des technischen Fortschritts, der es den Benutzern erlaubt, Online-Recherchen über komfortable WWW-Oberflächen selber durchzuführen, keine Rolle mehr.

2.4.7 Sonstige Benutzungsdienste

Die Nachfrage nach Bibliotheksführungen hat zum ersten Mal seit 1996 wieder zugenommen, besonders bei den Führungen für Studenten (57 Gruppen gegenüber 30 im Vorjahr). Zurückzuführen ist dies auf die intensive Werbung für den Besuch von Einführungsveranstaltungen für Erstsemester und dem erweiterten Angebot an bibliothekarischer Fachinformation. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 1999 2.021 Personen (1998: 1.460, 1997: 1.736) in 112 Gruppen durch die Zentralbibliothek geführt.

Uwe Reichel

2.5

Handschriftenabteilung. Alte Drucke

Der Neuzugang für die Handbibliothek des Handschriftenlesesaals betrug 179 Bände.

Die Zahl der Benutzer der Handschriftenabteilung betrug im Berichtsjahr 2.598 (Vorjahr: 2.426), davon am langen Donnerstag ab 16 Uhr 321 (284). Benutzt wurden 235 Handschriften (364), 79 Inkunabeln (131), 1 Papyrus (2), 3 Delineationes (4), 6 Nachlässe (19) und 1.138 alte Drucke (1.355). Außerdem wurden 540 Bände der Ortsleihe (412) und 301 Bände der Fernleihe (378) bereitgelegt. 90 Werke wurden als Sofortausleihe erledigt (182). 5 Bände der Handbibliothek gingen in die Ortsleihe (37), 23 Bände in die Fernleihe (23). Angenommen wurden 145 Fotoaufträge (185) und 15 Kopieraufträge (27).

Für folgende Ausstellungen wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt:

- "799 - Kunst und Kultur der Karolingerzeit - Karl der Große und Papst Leo III. in Paderborn" vom 23. Juli bis 1. November 1999 im Erzbischöflichen Diözesanmuseum in Paderborn. (Martyrologium Bedae. Pergamenthandschrift, Würzburg kurz vor 838. Signatur M.p.th.f.49.)
- „Onder den Oranje boom. Niederländische Kunst und Kultur im 17. und 18. Jahrhundert an deutschen Fürstenhöfen“ im Kaiser Wilhelm Museum in Krefeld vom 18. April bis 18. Juli und in Schloß Oranienburg vom 15. August bis 14. November 1999. (Claes J. Visscher: *Novissima et accuratissima leonis Belgici ... descriptio*. Kupferstichkarte, Amsterdam ca.1609. Signatur: 36/G.f.m.9-10,16.)

Für die Handbibliothek der Handschriftenabteilung konnten im Berichtsjahr folgende Faksimiles gekauft werden:

- Mariano Taccolas „De ingeneis“. Technische Zeichnungen mit lateinischen-Texten.
- „Les Très Belles Heures de Notre Dame“. Ein Stundenbuch, das im Auftrag des Herzogs von Berry entstand.
- „Modi orandi Sancti Dominici“. Ein bebildeter Text über das Gebet des hl. Dominikus. Ein Beutelbuch.

In Zusammenarbeit mit der Landeskundlichen Abteilung konnte ein Band mit Ansichten von Salomon Kleiner erworben werden: „Die so wohl wegen prächtiger Schönheit, als unvergleichlicher Bevestigung weltberühmte hoch-fürstlich und bischöfliche Residenz-Stadt Würzburg in Francken.“ Augspurg: Pfeffer 1740. - Außerdem zwei

Autographen, ein Brief von Friedrich Lothar von Stadion an Franz Brentano und eine Briefkarte von Franz Hofmeister an Martin Benno Schmidt. - Schließlich handschriftliche Wetter-Beobachtungen und sonstige Tagesnotizen, Würzburg, Nürnberg, München 1871-1909 von Carl Engerer. Darin enthalten sind Würzburger meteorologische Beobachtungen aus den Jahren 1871-1875.

Die Arbeit am Band „Datierte Handschriften der Universitätsbibliothek Würzburg“ wurde fortgesetzt. Gearbeitet wurde vor allem am Katalogteil, darüber hinaus an der Erstellung der Register.

Die Sanierung des Rara-Magazins wurde weitergeführt. Bearbeitet wurden 6.976 Bände der alten Gruppen-Signaturen H.p.o., H.p.d., L.art., und Ph.o. Wie im Vorjahr wurden die notwendigen Beschriftungs- und Klebearbeiten von einem Mitarbeiter der Handschriftenabteilung vorgenommen.

Der Arbeitskreis für Einbandforschung (AEB) hielt am 6. März 1999 seine Vorstandssitzung in der Universitätsbibliothek Würzburg ab. In der Handschriftenabteilung wurde aus diesem Anlass eine Ausstellung mit fränkischen Einbänden gezeigt.

Vom 2. - 4. August 1999 fand im Rahmen des Zentrums für Mittelalterstudien der Universität Bamberg die „Internationale Fachkonferenz Mittelalterliche volkssprachige Glossen“ statt. Auf dem Programm stand für den 3. August eine Exkursion an die Universitätsbibliothek Würzburg, die einen herausragenden Bestand an frühen mittelalterlichen Handschriften besitzt. Im Mittelpunkt des Besuches standen Handschriften aus der ehemaligen Dombibliothek aus dem 8. bis 10. Jahrhundert mit Glossen, besonders althochdeutschen und altirischen Glossen. Im Studio der Handschriftenabteilung wurde für die Teilnehmer eine Ausstellung von Glossenhandschriften gezeigt, die besonders auf die Themen der Tagung einging.

Karin Morvay

Die Arbeit in der Landeskundlichen Abteilung erfuhr im Berichtszeitraum zwei wesentliche Änderungen.

Erstens wurde die Erwerbung umgestellt. Die Erwerbung der Monographien wird nun in der Abteilung selbst erledigt mit wenigen klar definierten Ausnahmen, die weiter durch die Abteilung Medienbearbeitung laufen. Dazu musste ein neuer Geschäftsgang entwickelt werden, der zum 15.7. in Kraft trat. Ziel der Änderung war eine raschere und besser koordinierte Erledigung von Kauf und Geschenken, nachdem sich in den letzten beiden Jahren leider ein erheblicher Rückstau gebildet hatte. Dieser konnte seit Juli deutlich abgebaut werden: Gekauft wurden im letzten Berichtsjahr insgesamt 521 Bände, über Tausch, Geschenk und Pflicht kamen 946 Bände ins Haus; dies bedeutet sowohl beim Kauf wie bei der kostenfreien Erwerbung nahezu eine Verdoppelung gegenüber dem gesamten Vorjahr. Es ist jedoch vorauszusehen, dass diese Zahlen nach Abbau des Rückstandes wieder sinken werden.

Nach wie vor unbefriedigend ist die Pflichtablieferung. Dies gilt auch für die Pflichtablieferung von Verlagen und Institutionen, die eigentlich unaufgefordert abliefern müssten, besonders aber für die Ablieferung von Vereinen und vor allem Privatpersonen, wo häufig Unkenntnis über die gesetzlichen Regelungen herrscht. Am Jahresanfang wurden daher in einem Schreiben sämtliche über 300 unterfränkischen Gemeinden über die Pflichtstückregelung informiert mit der Bitte, dies in Gemeindeblättern u.ä. publik zu machen. Betrachtet man den erheblichen Zeit- und auch Kostenaufwand einer solchen Aktion, blieb das Ergebnis jedoch weit hinter den Erwartungen zurück.

Demgegenüber machten wir im Rahmen des neuen Geschäftsgangs die Erfahrung, dass sowohl Institutionen wie auch Privatpersonen in der Regel ausgesprochen großzügig sind, wenn man sich direkt mit einem Schreiben an sie wendet und bestimmte Titel als Geschenk erbittet. Häufig wurden uns über die erbetenen Titel hinaus weitere Bücher geschenkt. Hier ist also der nicht unerhebliche Aufwand unbedingt gerechtfertigt.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Schenkung der faksimilierten Chronik der Familie von Stetten durch Professor Dr. Wolfgang Frhr. von Stetten, MdB, die wir als Kauf nicht hätten erwerben können. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Finanzen ist solches Mäzenatentum besonders willkommen.

Der Altbestand konnte durch weitere gezielte Ankäufe aus dem Antiquariatshandel und auf Auktionen erfreulich ergänzt werden. Vor allem zu nennen ist hier das Ansichtenswerk Salomon Kleiners über die Stadt Würzburg von 1740, das den Bestand an Druckgraphik um ein bedeutendes Stück erweitert.

Zweite wesentliche Änderung im Berichtsjahr war ein Projekt zur rückwärtigen Ergänzung der Bayerischen Bibliographie im Rahmen des BVB. Da bei den gedruckten Jahrgängen der Bayerischen Bibliographie eine Lücke von 1988 bis 1995 besteht, liegt es im dringenden Interesse der Verantwortlichen in München, die dafür nötigen Daten in den Regionen zu erfassen. Die in der LARS-Datenbank der UB bereits vorliegenden Daten für Unterfranken müssen zu diesem Zweck in BVB eingegeben werden, da eine automatische Überspielung nicht möglich ist. Dies geschieht vom Erscheinungsjahr 1995 an rückwärts. Da es auch im Würzburger Interesse liegt, eines Tages die Daten für die Unterfränkische Bibliographie zumindest ab 1988 in einem einheitlichen System nachweisen zu können, wurden die damit verbundenen nicht unerheblichen zusätzlichen Aufgaben von der Landeskundlichen Abteilung übernommen; leider müssen deshalb andere Projekte, etwa die dringende Lückenergänzung für die Jahre 1945-1961, zurückgestellt werden.

Zu bearbeiten sind sowohl die Monographien, die zwar in BVB erfasst sind, aber ohne Systemstelle Bayerische Bibliographie (die allein den Titel erst für die Bibliographie relevant macht), als auch die weit größere Zahl der Aufsätze. Nachdem bereits im Vorjahr 1.394 Monographien nachträglich mit Systemstellen versehen wurden, waren es im Berichtszeitraum weitere ca. 1.000 Monographien, so dass nun sämtliche Monographien ab Erscheinungsjahr 1995 im Rahmen der bayerischen Bibliographie recherchiert werden können; mit den Arbeiten für Erscheinungsjahr 1994 wurde begonnen.

Seit Mai 1999 konnten mit finanzieller Unterstützung der Bayerischen Staatsbibliothek insgesamt fünf Schreibkräfte (überwiegend Studentinnen) stundenweise beschäftigt werden, die Aufsätze der Berichtsjahre 1995 und 1994 in BVB eingegeben haben (insgesamt 2.208 Titel). Somit liegen nun Zeitschriftenaufsätze ab Berichtsjahr 1994 ff. im BVB vor; die Arbeiten am Berichtsjahr 1993 haben begonnen. In der Abteilung müssen dafür zusätzliche Arbeiten geleistet werden (Einarbeitung der Schreibkräfte, Vorbereiten der nötigen Daten, insbesondere der Schlagwortketten, sowie Korrektur der erfassten Daten).

Für die laufende Unterfränkische bzw. Bayerische Bibliographie (Berichtsjahre 1997-1999) wurden insgesamt 3.629 Neuauftnahmen von unselbständigen Werken angefertigt; davon waren im Rahmen der Kooperation 124 Titel für sonstige bayerische Regionen bestimmt, hatten also nichts mit Unterfranken zu tun. Dies entspricht ziemlich genau den Zahlen des Vorjahrs. Dazu kamen 842 Ansigelungen an vorhandene Aufnahmen im BVB (überwiegend für das Berichtsjahr 1996 der Unterfränkischen Bibliographie). Es wurden 5.964 Schlagwortketten vergeben. Seit März 1999 hat sich die Zahl der Zeitschriften, die die Landeskundliche Abteilung im Rahmen des kooperativen Systems Bayerische Bibliographie bayernweit auszuwerten hat, auf knapp 100 Titel fast verdreifacht.

Zu Beginn des Berichtsjahres konnte in München der erste Band der neuen Bayerischen Bibliographie (für das Jahr 1996) der Öffentlichkeit übergeben werden; ab 1997 werden auch die Titel der bisherigen „Unterfränkischen Bibliographie“ gedruckt ausschließlich in dieser Ausgabe vorliegen.

Die Betreuung der „Systematik der Bayerischen Bibliographie“, die in Würzburg für ganz Bayern geleistet wird, lief in gewohnter Weise weiter.

Der Würzburger OPAC, der nun auch die Daten der Unterfränkischen Bibliographie enthält, lieferte zum Jahresende bereits ca. 19.000 Titel zur Unterfränkischen/Bayerischen Bibliographie, vollständig ab dem Erscheinungsjahr 1997.

Seit Einführung des neuen Geschäftsgangs wurde der gesamte Neuzugang bereits im Zusammenhang mit der Erwerbung katalogisiert. Die Bearbeitungszeiten des Neuzugangs konnten deutlich gesenkt werden, da auch kaum mehr Wartezeiten auftreten. Am Rp-Altbestand waren nur noch Restarbeiten vorzunehmen, nachdem das langjährige Aufkatalogisierungsprojekt im Vorjahr abgeschlossen werden konnte. Der Abschluss dieses Projekts ermöglichte es erst, bei unverändertem Personalstand die Erwerbung der Monographien durch die Landeskundliche Abteilung zu übernehmen. Für den Standortkatalog wurden 1.774 Titel Neuzugang bearbeitet (u.a. noch ein Teil der im Vorjahr inventarisierten Zulassungsarbeiten), dazu kamen 129 Titel, die innerhalb des Hauses umgestellt wurden, überwiegend im Zuge der Bestandsbereinigung des Rara-Magazins.

1.081 neue Schlagwortketten wurden für den Neuzugang vergeben.

Um den von der Kommission für Sacherschließung festgelegten Forderungen für Schlagworte im BVB zu entsprechen, musste die Nachmeldung von neuen Schlagworten für die SWD in Angriff genommen werden. Sie waren für unselbständige Werke zurückgestellt worden, da dafür in der Würzburger Schlagwortredaktion keine weiteren Arbeitskapazitäten mehr vorhanden sind. Es wurde ein Verfahren zur möglichst raschen Abarbeitung innerhalb der Landeskundlichen Abteilung gefunden, so dass bisher insgesamt 800 Nachmeldungen an die Redaktion in Augsburg geschickt werden konnten. Leider verzögert sich auch dadurch die eigentlich erforderliche bibliographische Arbeit.

Die Zahl der Benutzer in den Räumen der Abteilung ging gegenüber dem Vorjahr auf 348 zurück.

94 Briefe wurden verschickt, denen zum Teil aufwendige Recherchen für die Beantwortung schriftlicher Anfragen vorausgingen.

Drei Leihgaben wurden für eine Ausstellung über Charlotte von Kalb an das Schlossmuseum Molsdorf gegeben.

Eva Pleticha-Geuder

Die Technische Abteilung betreut Kopiergeräte, Reader-Printer und Laserdrucker in der Zentralbibliothek und in drei Teilbibliotheken (s. tabellarische Übersicht). Der schon im Vorjahr zu verzeichnende Rückgang der von den Benutzern in Selbstbedienung angefertigten Kopien setzte sich auch im Berichtsjahr weiter fort. Ursachen für diesen Trend sind vermutlich die sinkenden Studentenzahlen sowie die zunehmende Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung. Aufgrund von Versäumnissen der für die Kopierer zuständigen Servicefirma waren im Berichtsjahr auch höhere Kopiererausfallzeiten als in den Vorjahren zu beklagen.

Die zunehmende Nutzung des Internets zur Informationsbeschaffung zeigte sich auch bei den in der Zentralbibliothek eingesetzten Laserdruckern: Von den 42.698 ausgedruckten Seiten entfielen 52,0% (1998: 69,0%, 1997: 82,8%) auf die CD-ROM-Datenbanken, weitere 44,7% (1998: 25,6%, 1997: 11,9%) auf das Internet und schließlich 3,4% (1998: 5,4%, 1997: 5,3%) auf den OPAC.

Von den rückläufigen Kopierzahlen war auch der Farbkopierer in der Kopierstelle betroffen: 1999 gaben die Benutzer hier nur noch 769 Farbkopien (1998: 1.011, d.h. -23,9%) und 435 hochwertige Schwarzweißkopien (1998: 1.040, d.h. -58,2%) in Auftrag. Darüber hinaus wurden auf dem Farbkopierer 464 Farbkopien (1998: 414, d.h. +12,1%) und 1.542 Schwarzweißkopien (1998: 1.470, d.h. +4,9%) für hausinterne Zwecke wie Ausstellungen oder Objektbeschriftungen angefertigt.

Auch im fünften Jahr nach der Einführung des OPAC werden noch immer an einigen Instituten der Universität Zettelkataloge gepflegt. Die hierfür benötigten Katalogkarten werden auf Anforderung der Institute in der Zentralbibliothek vervielfältigt. War die Zahl der in Auftrag gegebenen Katalogkartenkopien zwischen 1994 und 1998 von 25.548 auf 23.792 nur minimal gesunken, so konnte im Berichtsjahr mit nur 11.492 kopierten Katalogkarten (d.h. -51,7%) erstmals ein signifikanter Rückgang des von den Instituten angemeldeten Bedarfs verzeichnet werden.

Zwischen den bayerischen staatlichen Bibliotheken werden seit 1996 nach Möglichkeit die Aufsatzkopien per Faxscanner übermittelt. 1999 wurden über das Gerät der UB Würzburg 8.844 (d.h. 60%) der Kopieraufträge der nehmenden Fernleihe, sowie 1.209 (d.h. 35%) der Kopieraufträge der gebenden Fernleihe abgewickelt. Mit konventionellen Kopiergeräten wurden darüber hinaus 2.211 Kopieraufträge für die gebende Fernleihe sowie 2.611 Kopieraufträge für die Ortsleihe bearbeitet.

In der Fotostelle wurden im Berichtsjahr 362 von Benutzern eingegangene Fotoaufträge bearbeitet (1998: 428, 1997: 358). Hierfür wurden 10.829 Aufnahmen angefertigt (1998: 13.191, 1997: 11.366), davon 1.914 aus 80 Handschriften und 90 aus 58 Zeitungen. Insgesamt wurden 332 Vergrößerungen erstellt, davon 166 von Planfilmen. Die routinemäßige Schutz- und Sicherheitsverfilmung konnte 1999 stärker als

in den Vorjahren vorangetrieben werden: Es wurden 30 Handschriften verfilmt (1998: 9, 1997: 49, 1996: 15); hierbei wurden 10.490 Aufnahmen erstellt (1998: 2.836, 1997: 8.941, 1996: 2.768).

In der Buchbinderei des Hauses wurden 154 Bände neu gebunden; 79 Bände wurden verstärkt und an weiteren 979 Bänden wurden kleinere Reparaturen ausgeführt. 128 Bände wurden foliiert. Bei zahlreichen neu erworbenen Büchern waren kleinere Buchbinderarbeiten wie das Einkleben von Blättern, das Einheften von Heften oder das Herstellen von Kartentaschen erforderlich. Im Rahmen der 1997 begonnenen Sanierung des Rara-Magazins wurden 1.410 Bände mit säurefreien Umschlägen versehen.

Im Januar 1999 wurde damit begonnen, Signaturschilder für den Neuzugang automatisch auszudrucken. Die hierfür benötigten Signaturdaten werden aus dem lokalen EDV-System exportiert. Insgesamt wurden von der Buchbeschriftung 39.541 Bände bearbeitet (1998: 43.608); davon entfielen 50,6% (1998: 44,4%) auf Neuerwerbungen der Bibliothek, 23,3% (1998: 19,9%) auf Ausbesserungsarbeiten sowie 16,7% (1998: 26,8%) auf Arbeiten infolge von Signaturänderungen. Aus den Beständen des Instituts für Hochschulkunde wurden 3.735 Bände (1998: 3.905) neu beschriftet.

Die Poststelle versandte im Berichtsjahr 4.200 Pakete und Büchersendungen (1998: 4.118, 1997: 4.983), 815 Bücherkisten im Würzburger Bücherautoverkehr (1998: 732, 1997: 707) und 1.113 Bücherkisten mit dem bayerischen Bücherauto (1998: 1.077, 1997: 1.009). Gesunken ist die Anzahl der versandten Briefe und Drucksachen auf nunmehr 24.166 Einheiten (1998: 28.252, 1997: 26.676).

In der UB angefertigte Kopien	1999	1998	+/- in %
1. Selbstbedienung der Benutzer			
1.1 Zentralbibliothek			
- Kopiergeräte	836.060	959.280	-12,8%
- Reader-Printer	51.237	62.349	-17,8%
- Laserdrucker	42.698	45.287	-5,7%
1.2 Teilbibliothek Biowissenschaften			
- Kopiergeräte	254.635	308.380	-17,4%
1.3 Teilbibliothek Psychologie 2-4			
- Kopiergeräte	22.266	33.290	-33,1%
1.4 Teilbibliothek Wittelsbacherplatz			
- Kopiergeräte	215.052	229.147	-6,2%
2. Selbstbedienung des UB-Personals			
- Kopiergeräte	59.794	70.050	-14,6%
3. Arbeiten in der Kopierstelle			
3.1 verwaltungsinterne Kopien	88.265	126.838	-30,4%
- davon Infoblätter, Formulare	31.280	74.355	-57,9%
3.2 Aufsatzkopien konventionell			
- Ortsleihe	24.198	27.439	-11,8%
- gebende Fernleihe	19.862	21.211	-6,4%
3.3 Aufsatzkopien Faxscanner			
- gebende Fernleihe	6.305	7.916	-20,4%
- nehmende Fernleihe	73.595	70.985	+3,7%
3.4 Katalogkarten für Institute	11.492	23.792	-51,7%
3.5 Farbkopierer			
- Farbkopien	1.233	1.425	-13,5%
- Schwarzweißkopien	1.977	2.510	-21,2%

Frank Blümig

2.8 Ausbildung

1. Höherer Dienst

Mitte April beendeten zwei Referendare ihr einjähriges Hauptpraktikum an der Universitätsbibliothek Würzburg.

2. Gehobener Dienst

Seit Anfang Oktober absolvieren zwei Anwärter des gehobenen Bibliotheksdienstes ihren zweiten berufspraktischen Abschnitt. In dieser Zeit waren sie für drei Wochen der Fachhochschulbibliothek Würzburg und zwei Wochen der Staatlichen Bibliothek Ansbach zugewiesen.

3. Mittlerer Dienst

Von Beginn des Jahres waren drei Anwärter des mittleren Bibliotheksdienstes zu ihrem Praktikum an einer wissenschaftlichen Bibliothek der Universitätsbibliothek Würzburg bis Anfang September aus München zugeteilt. Zwei beenden ihre Berufsausbildung mit dem Restpraktikum von Mitte November bis Ende des Jahres.

Seit Mitte Oktober sind zwei neue Anwärterinnen an der Universitätsbibliothek Würzburg zu ihrem Praktikum.

4. Sonstiges

Im August und September absolvierte ein Student der Fachhochschule Stuttgart ein sechswöchiges Praktikum.

Für zwei neue Mitarbeiterinnen wurden zweiwöchige Kurzpraktika im Hause durchgeführt, um alle Abteilungen und Kollegen kennenzulernen.

Dietmar Bördlein

2.9 Fort- und Weiterbildung

1999 konnten 28 Fortbildungstermine für Bibliotheksmitarbeiter angeboten werden. Größtenteils wurden Themen aus dem Gebiet der EDV behandelt, wie z.B. Windows98, Windows NT, Word 2000, Works 2000. Darüber hinaus wurden jeweils zu Semesterbeginn Neuerungen in der Informationsabteilung vorgestellt. An 2 Terminen konnten die Mitarbeiter an einem Workshop zu „Stil und Etikette in Beruf und Privatleben“ teilnehmen.

Besondere Fortbildungsangebote in die Einführung der Literaturerwerbung, in die Nutzung des OPACs und in die Online-Bestellmöglichkeiten wurden im Rahmen der Fort- und Weiterbildung der Universität Würzburg für Universitätsangehörige, also für Mitarbeiter von Lehrstühlen, Kliniken und Instituten, konzipiert und abgehalten.

In Zusammenarbeit mit der Regionalen Lehrerfortbildung Unterfranken veranstaltete die Universitätsbibliothek für Gymnasiallehrer 2 Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen „Führung durch die Universitätsbibliothek“ und „Internet-Zugang zur Universitätsbibliothek“. Die Organisation lag bei der Regionalen Lehrerfortbildung, die Durchführung zu einem großen Teil bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Benutzungsabteilung.

Auch stellte die Universitätsbibliothek ihren EDV-Schulungsraum für Fortbildungsveranstaltungen, die von der Bayerischen Bibliotheksschule für Bibliothekare aus Öffentlichen Bibliotheken zum Thema „Bibliotheken auf der Datenautobahn“ und „Praxis der Online-Dokumentbestellung“ durchgeführt wurden, zur Verfügung.

Von der Bayerischen Bibliotheksschule wurde ebenfalls ein „Englischkurs für Bibliothekare“ an der Universitätsbibliothek durchgeführt.

Neben der Organisation und z.T. aktiven Durchführung dieser Fortbildungsveranstaltungen war die Fortbildungsbeauftragte für die regelmäßige Ermittlung von externen Veranstaltungen (z.B. Angebote des Rechenzentrums Würzburg, der Bayerischen Bibliotheksschule München) und deren Weitergabe an alle Mitarbeiter der Universitätsbibliothek verantwortlich.

Jutta Moser

2.10 **Veranstaltungen**

Auf Initiative und aus Anlass der 30jährigen Jubiläumsfeier der Deutsch-Iberischen Gesellschaft Würzburg zeigte die Universitätsbibliothek vom 21.5. – 11.6.1999 die Ausstellung **„Treffpunkt Würzburg – Iberische Maler stellen aus“** im Ausstellungsraum.

Vom 2.11. – 31.12.1999 zeigte die Universitätsbibliothek die SOS-Kinderdorf-Plakatausstellung anlässlich des 50. Geburtstages der SOS-Kinderdorf-Idee.

Im Rahmen der vom Universitätsbund und dem Institut für deutsche Philologie veranstalteten **„Werkstattgespräche mit Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur“** waren 1999 **Martin Walser** am 27.1., **Friedrich Christian Delius** am 17.2. und **Monika Maron** am 15.12. zu Gast in der Universitätsbibliothek.

Folgende „kleine Ausstellungen“ zeigte die Universitätsbibliothek in der Eingangshalle:

- **„Wir schmeißen den Laden – Curiosa aus dem Bestand der Universitätsbibliothek“** – (18.2. – 3.4.1999) konzipiert von Bibliotheksreferendar Thomas Pieruschka
- **„Erich Kästner 1899 – 1999“** – (17.5. – 19.6.1999) konzipiert von Dr. Wolfgang Jehmüller
- **„Johann Strauß“** (21.6. – 31.7.1999) konzipiert von Dr. Martin Seelkopf
- **„Faust in Würzburg“** (30.8. – 2.10.1999) konzipiert von Dr. Wolfgang Jehmüller
- **„Nach-Lese – fränkische Schriftsteller und Dichter“** (4.10. – 13.11.1999) konzipiert von Dr. Eva Pleticha-Geuder
- **„Fritz Stern: Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 1999“** (20.12.1999 – 12.2.2000) konzipiert von Dr. Walter Holzheuer.

Martina Leibold



30 Jahre Deutsch-Iberische Gesellschaft Würzburg. Die Ausstellung „Treffpunkt Würzburg – Iberische Maler stellen aus“ wurde auch zum Treffpunkt für Präsident Prof. Dr. Theodor Berchem, Prof. Dr. Winfried Kreutzer und José Duarte.

3. Teilbibliotheken

Allgemeines

Erfreulicherweise konnte im Bereich der medizinischen Bibliotheken die bibliothekarische Betreuung vorangetrieben werden. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Vorständen der Kliniken und Institute hat sich die Bearbeitung vor Ort weitgehend durchgesetzt. An 10 Stellen kann die Katalogisierung in den Kliniken/Instituten selbst stattfinden, weil die Technik eine Möglichkeit geschaffen hat, mit Windows NT über das Internet zu katalogisieren. Für weitere 10 Stellen geschieht die Katalogisierung teils vor Ort, teils in einer nahegelegenen Bibliothek über das Bibliotheksnetz (mit der Emulation). Die restlichen Standorte haben z. T. noch technische Schwierigkeiten, es fehlt etwa der Internetanschluss oder ein geeigneter PC. Die Betreuung beinhaltet in der Regel Katalogisierung der Neuanschaffungen, aber auch Aufkatalogisierung der wichtigen Literatur und Revision des Zeitschriftenbestandes. Als Folge der verstärkten Online-Katalogisierung ergab es sich, dass in der Zentralbibliothek über 50% weniger Kärtchen für Zettelkataloge in den Lehrstuhlbibliotheken vervielfältigt werden mussten.

Im Februar 1999 musste die Bibliothek der Zahnklinik infolge des Baufortschrittes am Pleicherwall 2 in das Gebäude Röntgenring 10, Eingang Koellikerstraße 10 vorübergehend umziehen. Eine Beeinträchtigung der Benutzung von Seiten der am Pleicherwall tätigen Dozenten und Studierenden ist nicht auszuschließen.

Nach langem Bemühen ist es gelungen, in der Residenz ab September 1999 eine Zweigstelle der UB zu errichten. Diese Zweigstelle regelt den Bücherdienst für die dort ansässigen Lehrstühle, katalogisiert und betreut den Neuzugang und die eventuell notwendige Aufkatalogisierung und ist schließlich Ansprechpartner, wenn es um bibliothekarische Belange geht. Außerdem wird von diesem Standort aus die Orientalistik in der Ludwigstraße, der Lehrstuhl für Philosophie 1 am Josef-Stangl-Platz, aber auch die Bibliothek des Martin-von-Wagner-Museums in der Residenz katalogmäßig betreut.

Den größten Umbruch in der bibliothekarischen Landschaft an der Universität erlebten im Berichtsjahr die Lehrstühle der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die alle in eine leistungsfähige Teilbibliothek integriert werden. Dazu gehören die Mittelumschichtungen, die Bücher- und Zeitschriftenkoordinierung, die Aufstellung der Bücher in der Teilbibliothek nach der "Regensburger Systematik" und schließlich auch Baumaßnahmen, insbesondere für den Zeitschriftenbereich.

Ein häufig geäußerter Wunsch der Kolleginnen und Kollegen, die in den Teilbibliotheken arbeiten, war es, sich regelmäßig auszutauschen und an allen Informationen der gesamten Universitätsbibliothek teilzuhaben. Ein erster Schritt war die seit

Juli 1999 regelmäßig versandten Informationen "UB-News" per E-mail und ein weiterer, der etwa monatlich stattfindende "Teilbibliotheken-Treff" seit September 1999, an dem etwa 18 bibliothekarische Einheiten teilnehmen können, soweit das Personal zur UB gehört.

Die Fachreferenten gestalteten auf der Homepage der Universitätsbibliothek "Fachinformationen" zu ihren Fächern.

Aus der Statistik hier einige Zahlen (alle ohne Zentralbibliothek):

Gesamtbücherbestand der dezentralen Bibliotheken:	1.928.629	Bände
Zugang an Büchern und Zeitschriften:	43.256	Bände
Abonnierte Zeitschriften:	6.155	Titel
Gesamtausgaben für die dezentralen Bibliotheken:	5.233.267	DM
- davon für Bücher:	1.483.347	DM
- davon für Zeitschriften:	3.221.893	DM
- davon für Bucheinband:	283.952	DM

3.1 Teilbibliothek für die Katholisch-Theologische Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 2997, 31 2266

Beauftragter Fachreferent: Dr. Ludwig Walter

Derzeitiger Bestand: 169.166 Bände

Neuzugang 1999:

Theol. Fakultät: 3.137 Bände (1998: 3.328 Bände)

Ostkirchen-Institut: 246 Bände (1998: 209 Bände)

Öffnungszeiten: Mo - Do 9.00 bis 16.00 Uhr

(im Semester) Fr 9.00 bis 12.00 Uhr

(Die Öffnungszeiten der Seminarbibliotheken sind den Anschlägen im Gesamtkatalog der Teilbibliotheken und bei den Seminaren zu entnehmen)

Laufende Zeitschriften: 382

Katalogisierung

Neuzugang: 3.013 Titel

Aufkatalogisierung: 2.568 Titel

Die Katalogisierung erfolgt nur noch mit BVB; das Programm LARS wird weiterhin von den Lehrstühlen angewendet für Erwerbung, Erfassung von Sonderbeständen / Aufsatzdokumentationen oder die Erstellung von Kärtchen für die jeweiligen Standortkataloge. Für Lehrstühle, die nur über Telefonkabel vernetzt sind und für Lehrstühle, an denen umfangreichere Bestände neu systematisiert und katalogisiert wurden, werden die Neuzugänge bzw. gezielte Altbestandsgruppen aus SIKIS runtergeladen nach LARS, um vor Ort weiterhin einen Nachweis für die eigenen Bestände anbieten zu können (Weiterführung der Zettelkataloge oder der LARS-Datenbanken, teilweise mit eigener Beschlagwortung zur Erstellung von Literaturlisten).

Es besteht großes Interesse, die Bestände der räumlich entfernter gelegenen Lehrstühle Christliche Sozialwissenschaft (Lokalkennzeichen: 221), Pastoraltheologie (217) und evtl. auch Kirchenrecht (216) über WWW zu katalogisieren.

Die Katalogisierung von Altbeständen konnte in 1999 weitergeführt werden: im Zuge der Lehrstuhl-Neubesetzung wurde ein größerer Bereich der Bibliothek Moralthologie (211) neu systematisiert und aufkatalogisiert und der gesamte Bestand der Christlichen Kunstgeschichte (210) in BVB aufgenommen. Ebenso wurde an der Aufkatalogisierung der Bestände in der Bibliothek der Missionswissenschaft (215) weitergearbeitet. Insgesamt wurden 3.220 Bände Altbestand katalogisiert. Zusätzlich wurde der Bestand der laufenden Zeitschriften überprüft.

Ausgaben:	198.357 DM
davon Monographien:	137.319 DM
davon Zeitschriften:	42.784 DM
davon Einband:	10.054 DM
davon Sonstiges:	8.200 DM

Die Möglichkeiten der Vernetzung werden verstärkt genutzt: Recherchen im OPAC (vor allem auch über die Lehrstuhlrechner und die Benutzerrechner in den Lehrstuhlbibliotheken), Nutzung der (theologischen) Datenbanken lokal und aus dem CD-ROM-Netz der UB, Recherchen in Datenbanken, Katalogen und fachspezifischen Informationsquellen im Internet.

Zu Beginn jedes Semesters gab es Einführungsveranstaltungen für die Studierenden; Lehrstuhlangehörige werden immer wieder auf Anfrage eingewiesen.

Die personelle Situation gestaltete sich durch den krankheitsbedingten Ausfall einer Kollegin in 1999 schwierig. Die Kürzungen der Hilfskraftgelder bei fast allen Lehrstühlen, teilweise in dramatischer Form, machten die Umlage für die Aufsicht bei der Gesamtbibliothek fraglich. Es muss für die kommenden Jahre eine neue Form

der Verteilung gefunden werden; ansonsten droht eine radikale Kürzung der Öffnungszeiten der Gesamtbibliothek, die als Herzstück angesehen werden muss, da sich hier die PCs für die Studierenden mit OPAC-, für Internet- und CD-ROM-Anwendungen befinden.

3.2 Teilbibliothek für die Juristische Fakultät

Alte Universität, Domerschulstraße 16, Tel 31 315

Bbeauftragte Fachreferentin:	Cornelia Rickert	
Derzeitiger Bestand:	293.065 Bände	
Neuzugang 1999:	4.391 Bände (1998: 4.059 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo - Fr	8.30 bis 22.00 Uhr
	Sa	9.00 bis 18.00 Uhr
Benutzer:	112.420 (1998: 114.750)	

Erwerbung und Bestand

Ausgaben 1999

Monographien:	254.423 DM	(1998: 247.901 DM)
Zeitschriften:	131.101 DM	(1998: 163.219 DM)
Loseblatt:	119.579 DM	(1998: 143.870 DM)
Einband:	26.441 DM	(1998: 36.305 DM)

Die mit der Fakultät abgesprochenen Abbestellungen für Zeitschriften und Loseblattsammlungen im Berichtsjahr 1998 wirkten sich im Jahr 1999 weiter kostensenkend aus. So konnten im Zeitschriftenbereich DM 32.118 und im Loseblattbereich DM 24.291 eingespart werden.

Die Einsparungen trugen zur Flexibilisierung des Monographienetats bei. Trotz geringerer Sondermittel konnte für Monographien mehr ausgegeben werden als im Vorjahr und in geringem Umfang eine notwendige Lückenergänzung erfolgen.

Die Einbandkosten konnten um DM 9.864 durch Zeitschriftenabbestellungen sowie durch Neuverhandlungen mit Buchbindereien gesenkt werden.

Trotz eines Neuzugangs von 4.391 Bänden ist die absolute Zahl des Bestandes im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Diese Entwicklung ist auf eine Räumung von ca. 900 Regalmetern im Kellermagazin zurückzuführen. Dabei wurden 6.526 Bände aus dem Bestand der Teilbibliothek ausgeschieden.

Weitere 700 Bände wurden bei der im September durchgeführten zweiwöchigen Revision als vermisst gemeldet.

Katalogisierung

Es wurden insgesamt 3.181 Titelaufnahmen erstellt, davon 2.630 (1998: 2.930) für den BVB und 553 (1998: 399) für die Zettelkataloge.

Benutzung

Zum 1. Mai 1999 konnte die Bibliothek die Öffnungszeiten an Samstagen verlängern. Die Verlängerung auf 18.00 Uhr erfolgte durch Umstrukturierung von Dienstplänen der studentischen Hilfskräfte und erfüllte den langersehnten Wunsch von Benutzern und Bibliothek. Die Teilbibliothek wird an Samstagen im Schnitt von rund 70 bis 120 Nutzern besucht. So kann auch die an Samstagen stark frequentierte Zentralbibliothek entlastet werden.

Die Bibliothek war bis auf die Schließungszeit in der Revision während des Semesters und der vorlesungsfreien Zeit durchgängig 75,5 Stunden geöffnet.

An Ausleihen wurden 7.226 genehmigt.

3.3 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät II

3.3.1 Teilbibliothek für Anglistik, Germanistik, Romanistik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5676

Leitung:	Dr. Elmar Fleuchaus
Beauftragter Fachreferent:	Dr. Elmar Fleuchaus (Anglistik)
Beauftragte Fachreferentin:	Dr. Karin Morvay (Germanistik)
Beauftragter Fachreferent:	Dr. Martin Seelkopf (Romanistik)
Derzeitiger Bestand:	253.880 Bände
Neuzugang 1999:	3.490 Bände (1998: 3.720 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Freitag 9.00 bis 20.00 Uhr vorlesungsfreie Zeit: 9.00 bis 18.00 Uhr

Benutzer 1999: ca. 113.000 (1998: ca. 123.000)

Ausleihen 1999: ca. 15.000 (1998: ca. 17.000)

Abonnierte Zeitschriften: 425 Titel (davon 195 ausländische)

Ausgaben insgesamt: 177.505 DM

- davon Anglistik 54.705 (Monographien: 47.400 DM; Zss: 3.680 DM)

- davon Germanistik 92.950 (Monographien: 69.400 DM; Zss: 12.630 DM)

- davon Volkskunde 8.150 (Monographien: 4.850 DM; Zss: 3.300 DM)

- davon Romanistik 29.850 (Monographien: 23.325 DM; Zss: 5.940 DM)

Ausgaben für Einband: 18.375 DM

Die im Vorjahr begonnenen Bemühungen um eine verstärkte Aufkatalogisierung des Altbestandes wurden 1999 fortgesetzt. Insgesamt 1.650 Titel mit Erscheinungsjahr vor 1983 wurden neu in BVB eingebracht (vgl. Tabelle 14). Nach der Aufkatalogisierung der älteren, noch für die Prüfungsvorbereitung relevanten Literatur (vgl. Jahresbericht 1998) wurde nun die Primärliteratur im Fach Anglistik in Angriff genommen. Bis zum Ende des Berichtsjahrs konnte diese Arbeit für über 100 Autoren erledigt werden, so dass deren Werke – sofern in der Teilbibliothek vorhanden – inzwischen vollständig im OPAC nachgewiesen sind.

Für 1999 sind ferner einige Veränderungen in der räumlichen Situation der Teilbibliothek zu verzeichnen. Nachdem endlich die nötigen finanziellen Mittel bereitgestellt worden waren, konnte im April die Modernisierung der Regalbeleuchtung durchgeführt werden. Verbunden damit waren ein Neuanstrich und eine Reinigung der Bibliotheksräume; letztere fiel leider – aufgrund von Engpässen in der Terminplanung – weniger gründlich aus als erwünscht. Im August wurde durch die Aufstellung dreier neuer Regalachsen im Bereich Anglistik insgesamt 170 Meter Stellfläche geschaffen. Dadurch wurde zum einen Raum gewonnen für die bislang sehr gedrängt untergebrachte sprachwissenschaftliche Abteilung, zum anderen für das nach der Neubesetzung des Lehrstuhls zu erwartende Anwachsen des Bestands der Amerikanistik. Im Dezember 1999 wurden in der Teilbibliothek insgesamt 16 Laptop-Arbeitsplätze eingerichtet (je acht pro Stockwerk).

3.3.2 Teilbibliothek Geschichte und Kunstgeschichte

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel 888 5525

Leitung: Dr. Fabian Franke

Beauftragter Fachreferent: Dr. Walter Holzheuer (Geschichte)

Beauftragter Fachreferent: Dr. Martin Seelkopf (Kunstgeschichte)

Derzeitiger Bestand: 63.753 Bände (1998: 62.707 Bände) (Geschichte)
27.813 Bände (1998: 27.070 Bände) (Kunstgeschichte)

Neuzugang 1999: 935 Bände (1998: 1.043 Bände) (Geschichte)
743 Bände (1998: 999 Bände) (Kunstgeschichte)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 bis 20.00 Uhr

vorlesungsfreie Zeit: 9.00 bis 18.00 Uhr

Geschichte:

Katalogisierung: 1.724 Titel

Ausgaben insgesamt: 82.063 DM

Abonnierte Zeitschriften: 162 Titel

In den Semesterferien März, April erfolgte eine Renovierung der Bibliothek.

Die Hilfskraft, vom Institut für Geschichte angestellt und bezahlt für bibliothekarische Hilfsdienste, stand der Diplombibliothekarin aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen statt früher 30 nur mehr 28 bzw. 27 (ab 1.10.) Stunden zur Verfügung. Eine weitere Reduzierung der Stundenleistung ist abzusehen.

Kunstwissenschaft:

Katalogisierung: 1.017 Titel

Ausgaben insgesamt: ca. 23.500 DM

Abonnierte Zeitschriften: 77 Titel

Die Zusammenarbeit mit den Instituten wurde besonders im Erwerbungsbereich intensiviert. Durch gezielte Absprachen wurde auf dem Gebiet der Kunstgeschichte versucht, die spärlichen Mittel zu optimieren.

Die Beschlagwortung der nichtabrufbaren Neuerwerbungen der Institute wurde kontinuierlich vorgenommen.

3.4 Teilbibliotheken für die Philosophische Fakultät III

3.4.1 Teilbibliothek im Institutsgebäude Wittelsbacher Platz

Wittelsbacher Platz 1, Tel. 888 4809

Leitung: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 41.629 Bände

Neuzugang 1999: 1.605 Bände (1998: 832)

Abonnierte Zeitschriften: 59 Titel

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 bis 20.00 Uhr

vorlesungsfreie Zeit: 8.00 bis 15.45 Uhr

Fr 8.00 bis 18.00 Uhr

vorlesungsfreie Zeit: 8.00 bis 13.00 Uhr

Benutzer: 95.389 (1998: 97.699)

Buchausleihen: 22.901 (1998: 23.617)

Ausgaben insgesamt: 9.988 DM

Die Teilbibliothek am Wittelsbacherplatz ist aus acht ehemaligen Lehrstuhlbibliotheken und vier kleineren Bibliotheken von Fachvertretungen zusammengewachsen. 1999 kam die Bibliothek des Lehrstuhls Pädagogik 4 (Prof. Hopfner) mit 4.100 Bänden und die restlichen Bestände der Fachvertretung Musik (Prof. Brusniak) mit 805 Bänden an die Teilbibliothek. Die Bibliothek des ehemaligen Lehrstuhls Soziologie 1 (Prof. Bossle) ist weiterhin provisorisch untergebracht und kann nur eingeschränkt

benutzt werden. Sie soll integriert werden, wenn der geplante Tausch mit den Räumen der Kunsterziehung vollzogen ist, der sich jedoch aus bautechnischen Gründen verzögert. Im Untergeschoss wurde ein Raum hinzugewonnen, renoviert und mit 30 Bodenmetern Regalfläche möbliert. In ihm wurden die Bände der Pädagogik 4 zunächst untergebracht. Im Lesesaal des Erdgeschosses wurden Regale im Umfang von 12 Bodenmetern aufgestellt und die allzu eng belegten übrigen Regale dorthin auseinander gezogen.

Der Etat für Literaturmittel (8.800 DM) wurde für Zeitschriftenabonnements, Bindekosten und Literaturanschaffungen (z.T. für Ersatzexemplare) in begrenztem Maße verwendet. Der Sachmitteletat betrug 1.188 DM.

Die Öffnungszeiten konnten dank der Unterstützung von Zentralbibliothek und Dekanat, v. a. aber durch die Abordnung von studentischen Hilfskräften von Seiten der Lehrstühle gehalten werden. Dies kann voraussichtlich auch im Jahr 2000 fortgeschrieben werden.

1999 mussten wegen Platzmangels zum ersten Mal größere Aussonderungen von alten Mehrfachexemplaren vorgenommen werden (1.416 Bände).

1999 wurden insgesamt 2.821 Titelaufnahmen für das gesamte Haus angefertigt (1998: 2.914).

Der zuletzt überlastete Kopierautomat wurde durch ein zweites, aus dem Lesesaal der Zentralbibliothek abgezogenes Gerät ergänzt.

3.4.2 Teilbibliothek Pädagogik

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5562

Beauftragter Fachreferent: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand: 44.515 Bände

Neuzugang 1999: 508 Bände (1998: 308 Bände)

Abonnierte Zeitschriften: 46 Titel

Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 bis 20.00 Uhr

vorlesungsfreie Zeit: Mo - Fr 9.00 bis 18.00 Uhr

Katalogisierung: 423 Titel

Da die Diplombibliothekarin schwerpunktmäßig für die TB Geschichte arbeitet und eine von den Lehrstühlen angestellte Hilfskraft ab 31.7.1999 nicht mehr weiter beschäftigt wurde, ist die personelle Versorgung der TB knapper denn je. Die lange geplante Revision konnte jedoch zu Ende geführt werden.

3.4.3 Teilbibliotheken Psychologie

3.4.3.1 Teilbibliothek Psychologie 1

Domerschulstraße 13, Tel. 31 655

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Wolfgang Jehmüller
Derzeitiger Bestand	19.678 Bände
Neuzugang 1999:	177 Bände (1998: 193 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo 9.15 bis 15.30 Uhr Di 8.30 bis 15.30 Uhr Mi 8.30 bis 12.30; 13.00 bis 16.00 Uhr Do, Fr 8.30 bis 15.30 Uhr
vorlesungsfreie Zeit:	Mo 9.15 bis 12.30 Uhr Di - Fr 8.30 bis 12.30
Katalogisierung:	88 Titel

Die Teilbibliothek Psychologie 1 in der Domerschulstraße wird weiterhin von einer Halbtagskraft verwaltet; sie betreut die Akzession, von der TB Rechtswissenschaft aus erfolgt die Online-Katalogisierung.

Die Öffnungszeiten wurden leicht geändert, aber im Umfang beibehalten:

Neben einem institutseigenen PC mit Zugriff zu OPAC und CD-Rom-Datenbanken wurde von der UB ein Internet-PC installiert.

3.4.3.2 Teilbibliothek Psychologie 2-4 mit Zweigbibliothek

Röntgenring 10, Tel. 31 2418

Beauftragter Fachreferent und Leiter der Zweigbibliothek: Dr. Wolfgang Jehmüller

Derzeitiger Bestand	9.848 Bände
Neuzugang 1999:	264 Bände (1998: 681 Bände)
Öffnungszeiten:	Mo - Do 8.30 bis 17.00 Uhr Fr 8.30 bis 12.00 Uhr
vorlesungsfreie Zeit:	Mo - Do 8.30 bis 16.00 Uhr Fr 8.30 bis 12.00 Uhr

Laufende Zeitschriften:	72 Titel
Benutzer:	12.113 (1998: 10.926)
Wochenendausleihe:	952 (1998: 801)
Katalogisierung:	287 Titel

Die Teilbibliothek Psychologie 2-4 wird halbtags von Bibliothekspersonal betreut. Am Nachmittag teilen sich drei Hilfskräfte die Aufsichts- und sonstigen Hilfstätigkeiten. Die Katalogisierung übernimmt eine Diplombibliothekarin an einem Vormittag pro Woche für die drei psychologischen Lehrstühle. Von der Teilbibliothek aus wird noch für weitere Bibliotheken katalogisiert: für die Bibliothek der Zahnklinik, für das Institut für Geologie, sowie für die 1999 neu hinzugekommenen Institute Paläontologie, Anatomie, Psychotherapie, Molekulare Infektionsbiologie und für die Medizinische Poliklinik. Die Zweigstellenfunktion der TB wurde unverändert weitergeführt. Gegen Ende 1999 wurde die geplante Renovierung der angrenzenden Räume zur Behebung der drängenden Platzprobleme endlich in Angriff genommen. Die Stellfläche für Bücher wird sich im Jahr 2000 voraussichtlich ungefähr verdoppeln. Auch weitere Arbeitsplätze sollen gewonnen werden.

3.5 Teilbibliothek Biowissenschaften

Biozentrum, Am Hubland, Tel. 888 4204

Beauftragte Fachreferentin:	Barbara Welge	
Derzeitiger Bestand:	32.513 Bände	
Neuzugang 1999:	1.010 Bände (1998: 988 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo - Fr	8.30 bis 21.00 Uhr
	Sa	11.00 bis 18.00 Uhr

Katalogisierung: 425 Titel

Ausgaben: 465.998 DM (1998: 422.803 DM)

1999 musste die Teilbibliothek aus Stellplatzmangel erstmals Bände an die Zentralbibliothek abgeben. Dafür wurden Zeitschriftenbestände vor 1975 ausgewählt, in der Hoffnung, dass diese nicht mehr so häufig benutzt werden und es daher für die wenigen Benutzer zumutbar ist, den Titel an verschiedenen Orten vorzufinden. Für den schon im Jahre 1997 beantragten Ausbau der Teilbibliothek in dem darunter liegenden Kellerraum ist leider in den nächsten 10 Jahren kaum noch zu rechnen.

Neben dem zunehmenden Platzproblem, das nun für die nächsten 5 Jahre behoben ist, plagen die Teilbibliothek wie immer finanzielle Nöte. 1999 wurden diese nicht akut, weil umfangreiche Sondermittel wieder einmal den Erhalt des Zeitschriftenbe-

standes sicherten. Der Bestand wurde aber trotzdem kritisch durchforstet, und einige Titel wurden abbestellt, um dringend notwendige Neuabonnements zu ermöglichen. Die Anzahl der für das Physiologische Institut bzw. externe Institute angefertigten Kopien war im Berichtsjahr leicht rückläufig. Eine Entwicklung, die sicher auf die vermehrte Nutzung elektronisch vorhandener Parallelversionen der Zeitschriften der Teilbibliothek zurückzuführen ist.

Der Tatsache, dass Fachinformation, wie elektronische Zeitschriften, zum Teil ausschließlich über das Internet zugänglich ist, wurde durch die Aufstellung eines Internet-PCs in der Teilbibliothek Rechnung getragen.

3.6 Teilbibliothek für die Fakultät für Chemie und Pharmazie

Chemie-Zentrum, Am Hubland, Tel. 888 5369

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Karl Theodor Schorpp	
Derzeitiger Bestand (nur Lesesaal):	27.084 Bände	
Neuzugang 1999:	1.072 Bände (1998: 1.103 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo	10.00 bis 20.00 Uhr
	Di - Fr	8.30 bis 20.00 Uhr
	Sa	9.00 bis 13.00 Uhr

Katalogisierung: 3.884 Titel; (davon 3.620 Titel Aufkatalogisierung)

Ausgaben insgesamt: 460.081 DM; davon 355.908 DM für Zeitschriften

Abonnierte Zeitschriften: 95 Titel

3.7 Teilbibliothek Geographie für die Fakultät für Geowissenschaften

Philosophiegebäude, Am Hubland, Tel. 888 5542

Beauftragter Fachreferent:	Dr. Fabian Franke	
Derzeitiger Bestand:	51.019 Bände,	
	ca. 25.000 Karten	
	600 Atlanten	
Neuzugang 1999:	1.350 Bände (1998: 858 Bände)	
Öffnungszeiten:	Mo - Fr	9.00 bis 20.00 Uhr
	vorlesungsfreie Zeit:	9.00 bis 18.00 Uhr

Katalogisierung: 2.488 Titel

Ausgaben insgesamt: 66.000 DM, davon 26.300 DM für Zeitschriften und 9.200 DM für elektronische Medien

Abonnierte Zeitschriften: 294, davon 131 im Kauf

Literaturmittel in Höhe von 9.200 DM wurden zur Fortsetzung des Abonnements der geowissenschaftlichen Datenbank GEOBASE verwandt, die zusammen mit der Datenbank GeoRef universitätsweit im CD-ROM-Netz und auf dem ERL-Server im Internet zur Verfügung steht, auf die auch von der Teilbibliothek aus zugegriffen werden kann.

Ein großer Teil des Neuzugangs von insgesamt 1.067 Monographien und 281 Zeitschriften beruht auf der Übernahme von 563 Bänden (489 Monographien und 84 Zeitschriften) aus dem Lehrstuhl VWL 3. Die Literaturmittel erlaubten 1999 den Kauf von 155 Monographien und 117 Zeitschriftenbänden, auf Tausch oder Geschenke entfielen 351 Monographien und 80 Zeitschriftenhefte. Der Gesamtbestand der Bibliothek erhöhte sich auf 40.267 Monographien und 10.752 Zeitschriftenbände. Die Zahl der laufenden abonnierten Zeitschriften (161 deutsche und 133 ausländische) blieb mit 294 (1998: 296) fast konstant, davon wurden 84 deutsche und 47 ausländische Titel durch Kauf erworben.

Die Teilbibliothek Geographie ist räumlich mit den Teilbibliotheken für Geschichte, Kunstgeschichte, Pädagogik und Sinologie zusammengefasst und wird halbtags von einem Diplom-Bibliothekar betreut. Er hat im Berichtsjahr mit der Aufkatalogisierung älterer Bestände begonnen und insgesamt im Berichtsjahr 2.488 Titelaufnahmen (1998: 928) in den BVB-KAT eingebracht. Zudem erteilt er Benutzerauskünfte und ist für die Pflege des Bestandes sowie die Vorakzession zuständig.

In der Teilbibliothek konnten im April 1999 dringend notwendige Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Dabei wurden anstelle der extrem lichtschwachen und geräuschvollen Regalbeleuchtung moderne Leuchtstoffschiene angebracht, der Teppichboden an schadhafte Stellen ausgewechselt und die Wände und Decken neu gestrichen.

3.8 Teilbibliothek für die Fakultät für Mathematik und Informatik

Mathematisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5002

Beauftragter Fachreferent: Uwe Reichel

Derzeitiger Bestand: 55.276 Bände (Mathematik)

Neuzugang 1999: 1.246 Bände (1998: 1.118 Bände (Mathematik) und 903 Bände (Informatik))

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 bis 18.00 Uhr

vorlesungsfreie Zeit: Mo - Do 8.00 bis 12.30 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Ausleihe: 4.696 Bände (1998: 5.638 Bände); davon Mathematik: 3.662 Bände, Informatik 950 Bände

Katalogisierung: 774 Bände

Ausgaben insgesamt: 314.240 DM, davon 268.690 DM für Zeitschriften

Abonnierte Zeitschriften: 285 Titel; davon 68 inländische und 217 ausländische

Die Bibliothek hat während des Semesters 50 Stunden, während der vorlesungsfreien Zeit 39 Stunden in der Woche geöffnet. Während der vorlesungsfreien Zeit zwischen Sommer- und Wintersemester wurde auf Wunsch von Examenskandidaten und in Absprache mit der Fakultät die TB Mathematik testweise täglich bis 18.00 Uhr (sonst bis 16.00 Uhr) offen gehalten. Finanziert wurden die zusätzlich benötigten Mittel für die studentischen Hilfskräfte durch die Otto-Volk-Stiftung. Der Versuch kann als gescheitert angesehen werden, da die längeren Öffnungszeiten kaum angenommen wurden (ca. 3-5 Benutzer täglich).

Für BVB-KAT wurden 774 Bände katalogisiert, davon 262 Neuaufnahmen (34%) und 512 Ansigelungen (66%).

Im Berichtszeitraum konnte die Aufkatalogisierung zügig weitergeführt werden (2.769 Bände, 14,6% mehr als im Vorjahr). Die Zahl der Aufkatalogisate hätte allerdings noch erheblich höher ausfallen können, wenn die Online-Verbindung zum BVB-KAT nicht so störanfällig gewesen wäre. Insgesamt sind jetzt 17.526 Bände seit 1990 aufkatalogisiert worden. Geschätzter Rest: 4.100 Bände.

Da der systematische Katalog stillgelegt wurde, werden alle Neuzugänge sachlich erschlossen. Kann kein Abruf über den BVBKAT erfolgen, wird das Schlagwort durch den Fachreferenten vergeben; 1999 handelte es sich um 511 Bücher, für die ein Schlagwort vergeben werden musste (inkl. Aufkatalogisierung).

Die Benutzung des lokalen OPACs über zwei Terminals ist rückläufig (-8,3%) auf ca. 10.000 Suchen, da andere Recherchemöglichkeiten (WWW) immer mehr an Bedeutung gewinnen. Der Bedarf an Hilfestellung durch die Bibliothekarin oder durch die Aufsichtskräfte hält sich in Grenzen. Für den Zugriff auf die CD-ROM- Datenbanken stehen weiterhin der PC des mathematischen Instituts zur Verfügung.

Erstmals konnte für den Buchbestand der Informatik eine Revision durchgeführt werden, deren Auswertung noch nicht abgeschlossen ist. Die Revision für den Buchbestand der Mathematik befindet sich noch im Anfangsstadium.

Der Nachlass des verstorbenen Lehrstuhlinhabers Hermann Schmidt wurde vorakzessioniert und anschließend eingearbeitet. 400 Bänder wurden bearbeitet, letztend-

lich aber nur 43 Bände eingestellt. Der größere Rest soll über ein Antiquariat verkauft werden.

3.9 Teilbibliothek Physik der Fakultät für Physik und Astronomie

Physikalisches Institut, Am Hubland, Tel. 888 5793

Beauftragter Fachreferent: Frank Blümig

Derzeitiger Bestand: 24.956 Bände

Neuzugang 1999: 502 Bände (1998: 768 Bände)

Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 bis 19.00 Uhr
Fr 8.00 bis 16.30 Uhr

Katalogisierung: 499 Titel in BVB-KAT; davon 214 Titel an Neuzugang und 285 Titel aus Aufkatalogisierung. Zusätzlich 75 Dissertationen und Diplomarbeiten (LARS-Datenbank).

Ausgaben insgesamt: 339.155 DM, davon 305.536 DM für Zeitschriften

Abbonierte Zeitschriften: 97 Titel

Ausleihen: 5.800 Bände (1998: 4.480 Bände)

Mit 214 Bänden (1998: 405) hat sich der gekaufte Neuzugang an Monographien gegenüber dem Vorjahr erheblich verringert. Der Bestand an gebundenen Zeitschriften nahm um 288 Bände zu (1998: 362). Hinzu kamen 75 Dissertationen und Diplomarbeiten der Fakultät (1998: 60).

Die Rechnungsbeträge für die Zeitschriftenabonnements der Teilbibliothek stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14%. Trotz der Abbestellung von 6 Zeitschriftentiteln erhöhten sich die Ausgaben für die Bestandsvermehrung weiter auf nunmehr ca. 370.000 DM (1998: 343.368 DM, 1997: 338.325 DM, 1996: 308.701 DM), von denen aufgrund verspäteter Rechnungsstellung etwa 31.000 DM erst im Haushaltsjahr 2000 bezahlt werden können. Weitere 18.792 DM entfielen auf elektronische Fachinformation.

Nur 19,6% der Gesamtausgaben konnten durch die regulären Literaturmittelzuweisungen an die Institute gedeckt werden, so dass die Teilbibliothek wie in den Vorjahren auf einen erheblichen Transferbetrag aus Mitteln der Zentralbibliothek angewiesen war.

Für die 97 laufenden Zeitschriften (7 deutsche und 90 ausländische) und die 10 laufenden Fortsetzungen mußten 87,2% der Mittel eingesetzt werden. Weitere 3,1% waren für Bindearbeiten erforderlich. Mit nur 4,1% der Gesamtausgaben standen für Monographien auch im Berichtsjahr erheblich weniger Mittel zur Verfügung.

Seit November 1998 setzt die Teilbibliothek Physik das EDV-System SIERA bei der Monographienerwerbung ein. Seit November 1999 werden auch die laufenden Zeitschriften mit SIERA verwaltet. Im Rahmen des Neuzugangs fielen im Berichtsjahr 15 Neuaufnahmen und 199 Ansigelungen in BVB-KAT an. Weitere 285 Titel wurden im Rahmen von Aufkatalogisierungsarbeiten in BVB-KAT eingebracht.

Während des Semesters hielten sich tagsüber durchschnittlich 16 Benutzer in der Teilbibliothek auf (1998: 18), in den Semesterferien 8 Benutzer (1998: 7). In den Abendstunden nach 16.30 Uhr befanden sich während des Semesters durchschnittlich noch 9 Benutzer in der Teilbibliothek (1998: 10), in den Semesterferien 4 Benutzer (1998: 5). Im Berichtszeitraum wurden 5.800 Bände ausgeliehen, davon ca. 40% an Studenten (Abend- und Wochenendausleihe) und 60% an Institutsangehörige.

3.10 Teilbibliothek für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Neue Universität, Sanderring 2, Tel. 31 903

Beauftragte Fachreferentin: Kerstin Diesing

Derzeitiger Bestand: 74.037 Bände

Neuzugang 1999: 3.558 Bände (1998: 2.594 Bände)

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 bis 20.00 Uhr

vorlesungsfreie Zeit: 8.00 bis 19.00 Uhr

Laufende Zeitschriften: 429 (davon 250 Kauf)

Übernahme von Lehrstühlen: 4.092 Bände

davon ausgeschieden: 3.327 Bände

Ausgaben insgesamt:		222.950 DM	(1998: 165.171 DM)
davon	Monographien:	113.317 DM	(1998: 74.735 DM)
	Zeitschriften:	81.565 DM	(1998: 64.140 DM)
	Loseblattsammlugen:	14.535 DM	(1998: 5.642 DM)
	Bucheinband:	8.950 DM	(1998: 15.591 DM)
	Sachkosten:	3.821 DM	(1998: 4.085 DM)
	sonst. Ausgaben	762 DM	(1998: 975 DM)

Die Integration der Lehrstuhlbibliotheken der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in die Teilbibliothek war auch 1999, wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren, einer der Schwerpunkte der Arbeit in der Teilbibliothek. Diese Integration umfasst folgende zwei Bereiche.

1. Sukzessive Umschichtung der laufenden Literaturmittel der Lehrstühle zugunsten der Teilbibliothek:

1999 wurden 60% der Lehrstuhl-Literaturmittel auf die Teilbibliothek umgeschichtet (1998: 40%). Dies entsprach einem Betrag von rund 84.500 DM. Die Lehrstühle schöpften durch Anschaffungsvorschläge für Monographien und Zeitschriften rund 80% dieses Betrages aus.

2. Übernahme des (Alt-)Bestandes der Lehrstuhlbibliotheken:

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, die Bestand der im Laufe des Jahres 1999 freigewordenen Lehrstühle Finanzwissenschaft (LKZ 805) und Industriebetriebslehre (LKZ 807) in die Teilbibliothek zu übernehmen. Die Integration dieser Bestände soll noch vor der Wiederbesetzung der Lehrstühle abgeschlossen werden.

Drei weitere Lehrstuhlbibliotheken gaben im Berichtsjahr Teile ihres Bestandes an die Teilbibliothek ab.

Insgesamt konnten mehr als 80% der von den Lehrstühlen an die TBW abgegebenen Bände ausgeschieden werden, da diese Titel entweder veraltet oder bereits in der Teilbibliothek vorhanden waren.

Wie bereits 1998 war die Durchführung dieser Arbeiten nur möglich, weil das Personal der Teilbibliothek durch eine zusätzliche Kraft aus der Zentralbibliothek unterstützt wurde.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete wiederum die Umstellung der vor 1997 erworbenen Literatur auf die Regensburger Systematik. Insbesondere die Bearbeitung des Zeitschriftenbestandes (einschließlich der Einarbeitung der von den Lehrstühlen übernommenen Zeitschriften) kam ein großes Stück voran. Die Umstellung der Monographien wird jedoch wegen der damit einhergehenden Aussonderung veralteter Literatur noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Die ursprünglich für 1999 geplanten Verbesserungen der räumlichen Situation (Einrichtung eines Zeitschriftenlesesaals sowie eines Kopierraumes) ließen sich leider noch nicht realisieren. Die erforderlichen Baumaßnahmen werden nun aber voraussichtlich im Frühjahr 2000 durchgeführt werden können.

Ludwig Walter
mit beauftragten Fachreferenten

4. Anlagen

4.1 Veröfentlichungen

Pabel, Angelika: Amorbach oder Wertheim? Zum Entstehungsort dreier Leder-schnitteinbände / Angelika Pabel; Kurt Hans Staub. - In: Einband-Forschung; 4 (1999), S. 16-20.

- Der jüngste Zweig der Buchwissenschaft: Erfassung und Erschließung historischer Bucheinbände. - In: AKMB-News, 5,2 (1999), S. 27-28.

- Ein Werk Lukas Weischners - die Plantinsche Polyglotten-Bibel in der Würzburger Universitätsbibliothek. - In: Einband-Forschung, 5 (1999), S. 32-37.

- Historische Bucheinbände: 4. Jahrestagung des AEB in Tübingen. - In: Bibliotheks-dienst, 33 (1999), 12, S. 2138-2143.

- Der Arbeitskreis für die Erfassung und Erschließung Historischer Bucheinbände (AEB) und sein Mitteilungsblatt „Einband-Forschung“. - In: Bibliothek Forschung und Praxis, 23,3 (1999), S.372-374.

Südekum, Karl: Die Universitätsbibliothek auf dem Weg in das nächste Jahrtausend. In: Würzburg heute; 67 (1999), S. 6-7.

4.2 Personelle Veränderungen

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Tabelle 1: Richtwerte für die Beanspruchung und die Ressourcen der Universitätsbibliothek Würzburg

	1981	%	1985	%	1998	%	1999	%
Planstellen für Bibliothekspersonal (Zentralbibliothek u. Teilbibliotheken) *	124	100	124	100	121,5	97,98	120,5	97,18
Freihand-Buchausleihe (Bände)	85.076	100	144.912	170,33	288.403 **	338,99	289.210 **	339,94
Magazin-Buchausleihe (Bände)	152.684	100	116.472	76,28	18.614	12,19	18.982	12,43
Belieferung der Institute mit Literatur (Bücherauto)	16.860	100	31.168	184,86	18.699	110,91	18.026	106,92
Von uns über Fernleihe bei anderen Bibliotheken bestellte Literatur	27.459	100	39.827	145,04	40.822	148,67	38.405	139,86
Über Fernleihe beschaffte Bände usw.	23.814	100	39.191	164,57	39.729	170,73	36.189	151,97
Über Fernleihe von anderen Bibliotheken bei uns bestellte Literatur	24.559	100	33.056	134,59	19.900	81,03	19.315	78,65
Über Fernleihe an andere Bibliotheken verschickte Literatur ohne Briefbest.	13.237	100	20.104	151,87	12.247	92,52	13.875	104,82
Ausgegebene Bände insgesamt	250.997	100	288.300	114,86	485.170	193,30	502.517	199,61
Lesesaalbenutzer	96.339	100	178.765	185,55	492.256	510,96	446.059	463,01
Durch Selbstbedienung angefertigte Kopien (hauptsächlich aus Beständen des Hauptlesesaals)	163.775	100	474.025	289,43	1.066.916	651,45	929.995	567,85

* Die Universitätsbibliothek verlor zum 1.1.1999 im Rahmen des aktuellen Stellenkürzungsplans der Universität eine Angestelltenstelle BAT VIII.

** Ab 1996 wird die Ausleihe aus dem Freihandmagazin bei der Freihand-Buchausleihe aufgeführt.

Tabelle 2: Gesamtausleihe der Zentralbibliothek					
		1999		1998	
		Bände	%	Bände	%
1.	Freihandbestand	289.210	57,55	288.403	59,44
1.1	davon Hauptlesesaal	174.780	34,78	169.457	34,92
1.2	davon Lehrbuchsammlung 1	74.828	14,89	67.023	13,81
1.3	davon Lehrbuchsammlung 2	14.904	2,97	26.138	5,39
1.4	davon Freihandmagazin	22.720	4,52	23.973	4,49
1.5	davon Mediothek	1.583	0,32	1.652	0,34
1.6	davon Kurzausleihe	172	0,03	160	0,03
1.7	davon Multimedia-CD-ROMs	223	0,04		
2.	Magazinbestand	18.982	3,87	18.614	3,84
2.1	davon geschlossenes Magazin	10.016	1,99	6.748	1,39
2.2	davon nicht abgeholte Bände	3.402	0,68	1.077	0,22
2.3	davon im Hauptlesesaal bereitgestellte Magazinbände (4.593 Bde. in 2.1 enth.)	8.155	1,62	8.502	1,75
2.4	davon im Handschriftenlesesaal bereit- gestellte Magazinbände	2.002	0,40	2.287	0,47
3.	Verlängerungen (Einzelbände + Gesamtkonten)	177.839	35,39	162.203	33,43
4.	Kopien für Ortsleihe (Bände, ohne Selbstbedienung)	2.611	0,52	3.703	0,76
5.	Ortsleihe insgesamt	488.642	97,24	472.923	97,48
6.	Gebende Fernleihe	13.875	2,76	12.247	2,52
7.	Gesamtausleihe	502.517	100	485.170	100

Tabelle 3: Institutsbelieferung mit Bücherauto

		Fernleihe		Ortsleihe				insgesamt	
		Kopien	Bde	Magazin- literatur	Freihandliteratur			1999	1998
					Zeitschriften Kopien	Bde	Mono- graphien		
1.	Zahnklinik	416	141	22	103	4	24	710	767
2.	Zweigstelle Psychologie	1.131	281	26	469	28	202	2.137	1.316
3.	Medizin. Poliklinik	378	52	1	138	0	13	582	312
4.	Nervenklinik	572	83	8	251	0	29	943	639
5.	Luitpold-Krankenhaus	1.926	51	10	1.081	3	44	3.115	4.767
6.	Kopfkrankenhaus	1.157	35	3	595	3	20	1.813	1.593
7.	Ludwigstraße	1	5	6	0	1	3	16	30
8.	Residenz	158	481	159	142	28	248	1.216	1.210
9.	König-Ludwig-Haus	103	1	0	53	0	1	158	179
10.	Botanik	292	45	2	25	2	42	408	419
11.	Wittelsbacherplatz	126	362	103	61	18	565	1.235	1.176
12.	Domerschulstraße	1.389	2.130	346	552	49	1.227	5.693	6.291
	davon:								
	Kath.-Theol. Fak.	144	266	70	94	13	227	814	1.145
	Jurist. Fak.	322	1.044	198	80	26	537	2.207	2.322
	Lehrst. Psychologie I	371	63	1	86	3	47	571	578
	Wirtschaftswiss. Fak.	552	757	34	83	1	363	1.790	2.246
	Summe 1-12	7.649	3.667	686	3.470	136	2.418	18.026	18.699

Tabelle 4: Zugewiesene Beträge für Literatur *

Bereich	1999					1998 ****
	Reguläre Mittel in DM	Sondermittel in DM	Transfer aus Grundzuweisung der UB in DM	Sachmittelum-schichtung *** in DM	Mittel insg. in DM	Mittel insg. in DM
Zentrale Einrichtungen (ohne UB)	22.025	0	0	5.000	27.025	22.025
Katholisch-theologische Fakultät	156.565	5.000	10.000	1.430	172.995	184.532
Juristische Fakultät	347.863	44.036	38.102	90.188	520.189	567.095
Medizinische Fakultät (Kap. 1517)	253.200	43.533	0	40.617	337.350	364.470
Philosophische Fakultät I	163.596	29.937	0	9.000	202.533	212.818
Philosophische Fakultät II	248.555	0	0	29.822	278.377	288.021
Philosophische Fakultät III	211.464	0	8.800	15.395	235.659	242.861
Fakultät für Biologie (incl. TB Biowissenschaften)	152.336	116.438	79.156	0	347.930	400.271
Fakultät für Chemie und Pharmazie	201.042	146.096	109.395	0	456.533	528.687
Fakultät für Geowissenschaften	102.384	13.043	0	31.211	146.638	129.384
Fakultät für Mathematik und Informatik	151.589	36.015	56.861	17.000	261.465	281.450
Fakultät für Physik und Astronomie	107.124	245.967	78.816	10.000	441.907	387.887
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät **	124.314	162	109.060	3.750	237.286	296.034
Zentr. Einrichtungen (ohne UB) und Fakultäten insg.	2.242.057	680.227	490.190	253.413	3.665.887	3.905.535
Zentralbibliothek	1.922.159	649.773	-490.190	0	2.081.742	2.645.288
Summe	4.164.216	1.330.000	0	253.413	5.747.629	6.550.823

* ohne Vorjahresreste, Berufungsmittel, Spenden und ohne Klinikhaushalt (Kap. 1518)

** inkl. Kürzungsbetrag der Lehrstuhlbibliotheken für TB der Fakultät

*** nicht erfaßt sind Überziehungen des Literaturmittlelats, die am Jahresende aus Sachmitteln gedeckt werden (versteckte Literaturmittel)

**** im Gegensatz zum Vorjahr wird nun auch die Weitergabe von Mitteln aus Sondermitteln und Grundzuweisung der Zentralbibliothek aufgeschlüsselt. Die aufgeführten Zahlen für 1998 entsprechen also nicht denen der Vorjahrestabelle.

**Tabelle 5: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek im Jahr 1999 nach Gattungen:
Neuerscheinungen und Antiquaria (alle Angaben in DM)**

	Neuerscheinungen			Antiquaria, Rara			Gesamt		
	1999	1998	%	1999	1998	%	1999	1998	%
1. Zeitschriften *	546.547	516.111	26,0	-	3.259	0,0	546.547	519.370	25,7
2. Fortsetzungen	215.754	164.950	10,2	-	-	0,0	215.754	164.950	10,1
3. Monographien*	464.158	548.819	22,0	24.693	29.905	1,2	488.851	578.724	23,0
4. Lehrbuchsammlung	203.372	198.599	9,7	-	-	0,0	203.372	198.599	9,5
5. Mikroformen, AV-Medien	17.719	22.527	0,8	-	-	0,0	17.719	22.527	0,8
6. Elektron. Fachinformation	428.204	640.143	20,3	-	-	0,0	428.204	640.143	20,1
7. Tausch	2.189	3.309	0,1	-	-	0,0	2.189	3.309	0,1
8. Literatur insgesamt	1.877.943	2.094.458	89,2	24.693	33.164	1,2	1.902.636	2.127.622	89,3
9. Einband	227.144	214.927	10,8	-	-	0,0	227.144	214.927	10,7
10. Summe Zentralbibliothek	2.105.087	2.309.385	100,0	24.693	33.164	1,2	2.129.780	2.342.549	100,0

* Ohne Mikroformen. Diese sind unter 5. aufgeführt.

Tabelle 6: Gesamtausgaben der Zentralbibliothek für Literatur nach Fächern

	DBS	(inkl. Mikroformen und Antiquaria)			1998		
		1999			Bände	in DM	in %
		Bände	in DM	in %			
Allgemeines		5.031	264.659	13,91	6.160	505.111	23,74
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	576	50.348	2,65	650	52.890	2,49
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	157	104.320	5,48	2.913	108.791	5,11
Landeskundliche Abteilung	1,6	1.521	29.612	1,56	1.531	24.770	1,16
Handschriftenabteilung	1,7	95	34.091	1,79	88	25.994	1,22
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	2.625	44.099	2,32	880	289.357	13,60
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	57	2.189	0,12	98	3.309	0,16
Geisteswiss. ohne Philologien		3.224	303.202	15,94	4.888	329.798	15,50
Philosophie	2	261	29.520	1,55	261	30.952	1,45
Psychologie	3	444	55.095	2,90	440	51.718	2,43
Religion, Theologie	4	447	46.161	2,43	442	45.352	2,13
Erziehung, Hochschulwesen	9	798	39.226	2,06	882	45.930	2,16
Bildende Kunst (u. Photographie)	28	241	37.351	1,96	277	29.136	1,37
Musik, Theater, Film	29	188	19.192	1,01	1.638	41.807	1,96
Spiel, Sport	30	211	10.009	0,53	218	11.768	0,55
Geschichte	39	634	66.648	3,50	730	73.135	3,44
Geisteswiss.: nur Philologien		2.160	208.191	10,94	2.155	205.745	9,67
Philologie allgem.	31	341	57.865	3,04	298	44.700	2,10
Anglistik	32	541	40.180	2,11	520	42.551	2,00
Germanistik	33	767	58.141	3,06	780	62.464	2,94
Volks- und Völkerkunde	10	30	3.331	0,18	42	3.854	0,18
Romanistik	34	223	18.097	0,95	277	22.573	1,06
Klassische Philologie	35	197	22.482	1,18	164	19.741	0,93
Slawistik	36	35	4.415	0,23	47	6.015	0,28
Kleinere Philologien	37	26	3.680	0,19	27	3.847	0,18
Geisteswissenschaften insgesamt		5.384	511.393	26,88	7.043	535.543	25,17
Sozialwissenschaften		3.537	322.765	16,96	3.163	292.647	13,75
Politik, Verwaltung	6	231	14.602	0,77	279	21.250	1,00
Recht	8	2.351	182.026	9,57	1.579	120.990	5,69
Soziologie, Gesellschaft	5	198	46.860	2,46	257	43.602	2,05
Wirtschaft	7	757	79.277	4,17	1.048	106.805	5,02
Medizin und Zahnmedizin	18	1.188	334.315	17,57	1.235	366.208	17,21
Naturwissenschaften		2.643	469.504	24,68	2.874	428.113	20,12
Naturwissenschaften allgemein	11	99	146.223	7,69	115	90.358	4,25
Mathematik	12	290	21.129	1,11	263	19.997	0,94
Informatik	13	313	23.923	1,26	348	44.496	2,09
Physik (u. Astronomie)	14	502	66.323	3,49	404	54.043	2,54
Chemie	15	256	36.277	1,91	215	27.688	1,30
Geowissenschaften	16	108	29.765	1,56	217	36.441	1,71
Geographie, Atlanten	41	379	33.559	1,76	642	48.773	2,29
Biologie	17	506	84.642	4,45	522	81.875	3,85
Technik	19	123	20.797	1,09	112	18.933	0,89
Umwelt	26	67	6.866	0,36	36	5.509	0,26
Summe		17.783	1.902.636	100,00	20.475	2.127.622	100,00

Tabelle 7: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Zeitschriften-Abonnements

	(inkl. Mikroformen und Antiquaria)						
	DBS	1999			1998		
		Titel	in DM	in %	Titel	in DM	in %
Allgemeines		374	106.798	18,90	383	105.479	19,65
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	152	25.781	4,56	157	24.730	4,61
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	110	32.532	5,76	112	38.147	7,11
Landeskundliche Abteilung	1,6	40	8.414	1,49	42	4.891	0,91
Handschriftenabteilung	1,7	10	1.671	0,30	10	1.486	0,28
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	56	36.211	6,41	56	32.916	6,13
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	6	2.189	0,39	6	3.309	0,62
Geisteswiss. ohne Philologien		534	79.552	14,08	533	76.416	14,23
Philosophie	2	45	8.592	1,52	45	6.450	1,20
Psychologie	3	37	13.237	2,34	37	11.353	2,11
Religion, Theologie	4	111	12.136	2,15	111	12.857	2,39
Erziehung, Hochschulwesen	9	93	9.412	1,67	92	9.891	1,84
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	44	6.169	1,09	44	6.617	1,23
Musik, Theater, Film	29	35	4.178	0,74	35	4.446	0,83
Spiel, Sport	30	31	3.125	0,55	31	4.076	0,76
Geschichte	39	138	22.703	4,02	138	20.726	3,86
Geisteswiss.: nur Philologien		404	67.316	11,91	403	56.856	10,59
Philologie allgem.	31	109	29.021	5,13	109	21.892	4,08
Anglistik	32	29	3.777	0,67	29	3.818	0,71
Germanistik	33	102	10.913	1,93	102	9.693	1,81
Volks- und Völkerkunde	10	28	2.697	0,48	28	3.171	0,59
Romanistik	34	53	7.038	1,25	53	5.231	0,97
Klassische Philologie	35	52	8.828	1,56	52	7.589	1,41
Slawistik	36	13	2.904	0,51	12	3.230	0,60
Kleinere Philologien	37	18	2.138	0,38	18	2.232	0,42
Geisteswissenschaften insgesamt		938	146.868	25,99	936	133.272	24,82
Sozialwissenschaften		201	36.855	6,52	202	42.293	7,88
Politik, Verwaltung	6	42	5.336	0,94	44	8.769	1,63
Recht	8	67	15.703	2,78	66	18.453	3,44
Soziologie, Gesellschaft	5	41	7.377	1,31	41	6.753	1,26
Wirtschaft	7	51	8.439	1,49	51	8.318	1,55
Medizin und Zahnmedizin	18	216	219.114	38,77	219	202.757	37,77
Naturwissenschaften		113	55.553	9,83	113	53.052	9,88
Naturwissenschaften allgemein	11	25	14.645	2,59	26	12.965	2,42
Mathematik	12	2	216	0,04	2	161	0,03
Informatik	13	9	2.793	0,49	9	1.650	0,31
Physik (u. Astronomie)	14	6	4.233	0,75	6	3.888	0,72
Chemie	15	6	958	0,17	6	897	0,17
Geowissenschaften	16	8	13.361	2,36	8	13.639	2,54
Geographie, Atlanten	41	21	11.905	2,11	20	11.931	2,22
Biologie	17	10	953	0,17	10	1.689	0,31
Technik	19	15	2.677	0,47	15	2.375	0,44
Umwelt	26	11	3.812	0,67	11	3.857	0,72
Summe		1.842	565.188	100,00	1.853	536.853	100,00

Tabelle 8: Aufwendungen für Kaufzeitschriften im dezentralen Bibliothekssystem

	DBS	1999			1998		
		Titel	in DM	in %	Titel	in DM	in %
Philosophie	2	66	7.346	0,24	65	6.944	0,23
Psychologie	3	122	39.612	1,28	117	42.942	1,43
Theologie	4	426	46.391	1,50	401	63.249	2,11
Soziologie	5	19	1.752	0,06	20	2.972	0,10
Politik, Verwaltung	6	8	1.270	0,04	8	1.270	0,04
Wirtschaft	7	403	122.904	3,98	544	110.231	3,68
Recht	8	563	131.100	4,24	580	163.219	5,45
Erziehung, Hochschulwesen	9	99	6.366	0,21	86	7.919	0,26
Mathematik	12	161	185.778	6,01	169	165.701	5,54
Informatik	13	124	82.908	2,68	124	79.629	2,66
Physik, Astronomie	14	141	348.541	11,28	149	319.849	10,69
Chemie	15	95	355.908	11,52	111	286.502	9,57
Geowissenschaften	16	134	63.941	2,07	129	48.607	1,62
Biologie	17	239	462.309	14,96	256	405.714	13,56
Medizin	18	1.358	1.094.477	35,42	1.420	1.155.577	38,61
Kunst	28	130	14.718	0,48	78	9.011	0,30
Musik, Theater, Film	29	37	6.544	0,21	26	5.325	0,18
Spiel, Sport	30	66	2.000	0,06	66	4.422	0,15
Philologie, Allgemein	31	36	3.900	0,13	37	1.725	0,06
Anglistik	32	44	3.680	0,12	33	3.300	0,11
Germanistik (mit Volkskunde)	33	219	15.930	0,52	191	15.050	0,50
Romanistik	34	40	5.940	0,19	51	4.950	0,17
Klassische Philologie	35	30	5.455	0,18	29	6.786	0,23
Slawistik	36	40	3.501	0,11	39	6.372	0,21
Kleinere Philologien	37	215	23.500	0,76	238	16.852	0,56
Geschichte	39	278	26.318	0,85	330	33.704	1,13
Geographie	41	145	27.878	0,90	147	24.786	0,83
Summe		5.238	3.089.967	100,00	5.444	2.992.608	100,00

**Tabelle 9: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Fortsetzungen
(Abonnements)**

	(inkl. Mikroformen und Antiquaria)				
	DBS	1999		1998	
		in DM	in %	in DM	in %
Allgemeines		23.187	10,75	16.280	9,87
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	4.790	2,22	5.166	3,13
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	9.784	4,53	7.599	4,61
Landeskundliche Abteilung	1,6	2.445	1,13	65	0,04
Handschriftenabteilung	1,7	6.168	2,86	3.450	2,09
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	0,00	0	0,00
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0,00	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		59.273	27,47	41.645	25,25
Philosophie	2	8.875	4,11	6.725	4,08
Psychologie	3	507	0,23	695	0,42
Religion, Theologie	4	17.999	8,34	13.523	8,20
Erziehung, Hochschulwesen	9	2.056	0,95	1.734	1,05
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	15.881	7,36	7.086	4,30
Musik, Theater, Film	29	2.996	1,39	1.386	0,84
Spiel, Sport	30	165	0,08	161	0,10
Geschichte	39	10.794	5,00	10.335	6,27
Geisteswiss.: nur Philologien		41.276	19,13	30.482	18,48
Philologie allgem.	31	7.141	3,31	2.149	1,30
Anglistik	32	5.809	2,69	3.423	2,08
Germanistik	33	19.179	8,89	14.530	8,81
Volks- und Völkerkunde	10	0	0,00	0	0,00
Romanistik	34	4.287	1,99	4.851	2,94
Klassische Philologie	35	3.399	1,58	3.506	2,13
Slawistik	36	477	0,22	1.168	0,71
Kleinere Philologien	37	984	0,46	855	0,52
Geisteswissenschaften insgesamt		100.549	46,60	72.127	43,73
Sozialwissenschaften		49.918	23,14	55.618	33,72
Politik, Verwaltung	6	1.286	0,60	1.081	0,66
Recht	8	46.365	21,49	50.862	30,83
Soziologie, Gesellschaft	5	634	0,29	1.438	0,87
Wirtschaft	7	1.633	0,76	2.237	1,36
Medizin und Zahnmedizin	18	5.374	2,49	1.650	1,00
Naturwissenschaften		36.726	17,02	19.276	11,69
Naturwissenschaften allgemein	11	9.345	4,33	292	0,18
Mathematik	12	417	0,19	347	0,21
Informatik	13	716	0,33	858	0,52
Physik (u. Astronomie)	14	2.799	1,30	1.675	1,02
Chemie	15	6.071	2,81	619	0,38
Geowissenschaften	16	255	0,12	339	0,21
Geographie, Atlanten	41	315	0,15	749	0,45
Biologie	17	5.848	2,71	3.826	2,32
Technik	19	10.628	4,93	10.445	6,33
Umwelt	26	332	0,15	126	0,08
Summe		215.754	100,00	164.951	100,00

Tabelle 10: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Elektronische Fachinformation

	DBS	1999			1998		
		Abos	in DM	in %	Abos	in DM	in %
Allgemeines		25	69.931	16,33	28	318.566	49,76
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	1	2.738	0,64	1	1.854	0,29
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	20	59.305	13,85	22	60.271	9,42
Landeskundliche Abteilung	1,6	0	0	0,00	0	0	0,00
Handschriftenabteilung	1,7	0	0	0,00	0	0	0,00
Tages- u. Wochenzeitungen *	1,8	4	7.888	1,84	5	256.441	40,06
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		9	31.850	7,44	7	35.741	5,58
Philosophie	2	0	0	0,00	0	5.010	0,78
Psychologie	3	2	18.032	4,21	2	16.196	2,53
Religion, Theologie	4	0	0	0,00	0	2.789	0,44
Erziehung, Hochschulwesen	9	2	1.020	0,24	2	1.515	0,24
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	2	3.016	0,70	1	473	0,07
Musik, Theater, Film	29	2	2.824	0,66	1	2.347	0,37
Spiel, Sport	30	0	0	0,00	0	0	0,00
Geschichte	39	1	6.958	1,62	1	7.411	1,16
Geisteswiss.: nur Philologien		8	14.305	3,34	3	8.183	1,28
Philologie allgem.	31	4	10.802	2,52	2	7.615	1,19
Anglistik	32	1	1.372	0,32	0	0	0,00
Germanistik	33	2	671	0,16	1	568	0,09
Volks- und Völkerkunde	10	0	0	0,00	0	0	0,00
Romanistik	34	0	0	0,00	0	0	0,00
Klassische Philologie	35	1	1.460	0,34	0	0	0,00
Slawistik	36	0	0	0,00	0	0	0,00
Kleinere Philologien	37	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswissenschaften insgesamt		17	46.155	10,78	10	43.924	6,86
Sozialwissenschaften		6	95.984	22,42	4	52.063	8,13
Politik, Verwaltung	6	0	0	0,00	0	0	0,00
Recht	8	1	42.050	9,82	0	0	0,00
Soziologie, Gesellschaft	5	2	30.561	7,14	2	25.123	3,92
Wirtschaft	7	3	23.373	5,46	2	26.940	4,21
Medizin und Zahnmedizin	18	4	20.679	4,83	2	71.763	11,21
Naturwissenschaften		8	195.455	45,65	12	153.828	24,03
Naturwissenschaften allgemein	11	1	119.851	27,99	1	71.533	11,17
Mathematik	12	1	3.266	0,76	4	3.693	0,58
Informatik	13	0	47	0,01	1	19.629	3,07
Physik (u. Astronomie)	14	1	18.885	4,41	1	17.975	2,81
Chemie	15	1	1.960	0,46	1	1.960	0,31
Geowissenschaften	16	1	7.505	1,75	1	6.601	1,03
Geographie, Atlanten	41	0	217	0,05	0	2.146	0,34
Biologie	17	2	43.292	10,11	3	30.291	4,73
Technik	19	0	0	0,00	0	0	0,00
Umwelt	26	1	432	0,10	0	0	0,00
Summe		60	428.204	100,00	56	640.143	100,00
Aufwendungen für Abos			424.728	99,19		618.183	96,57

**Tabelle 11: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Monographien
(frei verfügbare Mittel)**

	DBS	(inkl. Mikroformen und Antiquaria)			1998		
		1999			Bände	in DM	in %
		Bände	in DM	in %			
Allgemeines		808	63.529	12,96	836	64.677	11,02
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	347	16.283	3,32	423	21.032	3,58
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	22	2.699	0,55	41	2.774	0,47
Landeskundliche Abteilung	1,6	394	18.295	3,73	309	19.814	3,38
Handschriftenabteilung	1,7	45	26.252	5,36	63	21.057	3,59
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	0	0,00	0	0	0,00
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		1.998	116.476	23,77	2.666	155.891	26,55
Philosophie	2	163	11.887	2,43	180	12.596	2,15
Psychologie	3	269	15.005	3,06	272	14.515	2,47
Religion, Theologie	4	229	15.875	3,24	238	16.183	2,76
Erziehung, Hochschulwesen	9	501	20.790	4,24	531	23.062	3,93
Bildende Kunst (u. Fotografie)	28	146	12.284	2,51	211	14.960	2,55
Musik, Theater, Film	29	131	9.194	1,88	560	33.628	5,73
Spiel, Sport	30	171	5.842	1,19	183	7.347	1,25
Geschichte	39	388	25.599	5,22	491	33.600	5,72
Geisteswiss.: nur Philologien		1.288	80.124	16,35	1.416	104.397	17,78
Philologie allgem.	31	146	9.718	1,98	152	12.659	2,16
Anglistik	32	424	26.806	5,47	426	33.475	5,70
Germanistik	33	442	26.004	5,31	520	36.056	6,14
Volks- und Völkerkunde	10	11	634	0,13	17	683	0,12
Romanistik	34	134	6.630	1,35	194	12.146	2,07
Klassische Philologie	35	109	8.740	1,78	78	7.000	1,19
Slawistik	36	19	1.034	0,21	21	1.618	0,28
Kleinere Philologien	37	3	558	0,11	8	760	0,13
Geisteswissenschaften insgesamt		3.286	196.600	40,11	4.082	260.288	44,34
Sozialwissenschaften		972	66.237	13,51	1.178	80.395	13,69
Politik, Verwaltung	6	147	7.980	1,63	197	10.528	1,79
Recht	8	306	22.789	4,65	186	16.387	2,79
Soziologie, Gesellschaft	5	141	7.803	1,59	189	9.260	1,58
Wirtschaft	7	378	27.665	5,64	606	44.220	7,53
Medizin und Zahnmedizin	18	452	50.760	10,36	389	52.380	8,92
Naturwissenschaften		1.366	112.986	23,05	1.589	129.339	22,03
Naturwissenschaften allgemein	11	59	2.382	0,49	81	5.568	0,95
Mathematik	12	162	11.971	2,44	153	10.932	1,86
Informatik	13	258	17.998	3,67	298	20.935	3,57
Physik (u. Astronomie)	14	169	17.774	3,63	149	13.115	2,23
Chemie	15	139	17.708	3,61	102	14.370	2,45
Geowissenschaften	16	71	6.760	1,38	107	10.217	1,74
Geographie, Atlanten	41	193	13.757	2,81	306	19.275	3,28
Biologie	17	198	15.702	3,20	290	27.288	4,65
Technik	19	79	6.643	1,36	80	6.113	1,04
Umwelt	26	38	2.291	0,47	23	1.526	0,26
Summe		6.884	490.112	100,00	8.074	587.079	100,00

**Tabelle 12: Aufwendungen der Zentralbibliothek für Lehrbuchsammlungen
(frei verfügbare Mittel)**

	DBS	1999			1998		
		Bände	in DM	in %	Bände	in DM	in %
Allgemeines		37	1.212	0,60	5	108	0,05
Buch- u. Bibliothekswesen	1,1	29	755	0,37	5	108	0,05
Nachschlagewerke, Bibliographien	1,5	0	0	0,00	0	0	0,00
Landeskundliche Abteilung	1,6	8	457	0,22	0	0	0,00
Handschriftenabteilung	1,7	0	0	0,00	0	0	0,00
Tages- u. Wochenzeitungen	1,8	0	0	0,00	0	0	0,00
Verschiedenes (u.a. Kauf für Tausch)	1,9	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswiss. ohne Philologien		327	16.047	7,89	414	20.104	10,12
Philosophie	2	3	165	0,08	7	171	0,09
Psychologie	3	124	8.314	4,09	124	8.958	4,51
Religion, Theologie	4	4	151	0,07	0	0	0,00
Erziehung, Hochschulwesen	9	164	5.948	2,92	245	9.728	4,90
Bildende Kunst (u. Photographie)	28	0	0	0,00	0	0	0,00
Musik, Theater, Film	29	0	0	0,00	0	0	0,00
Spiel, Sport	30	15	876	0,43	3	185	0,09
Geschichte	39	17	593	0,29	35	1.062	0,53
Geisteswiss.: nur Philologien		133	5.171	2,54	137	5.828	2,93
Philologie allgem.	31	35	1.184	0,58	11	385	0,19
Anglistik	32	56	2.417	1,19	50	1.835	0,92
Germanistik	33	36	1.374	0,68	42	1.617	0,81
Volks- und Völkerkunde	10	0	0	0,00	0	0	0,00
Romanistik	34	3	142	0,07	11	345	0,17
Klassische Philologie	35	3	54	0,03	23	1.646	0,83
Slawistik	36	0	0	0,00	0	0	0,00
Kleinere Philologien	37	0	0	0,00	0	0	0,00
Geisteswissenschaften insgesamt		460	21.218	10,43	551	25.932	13,06
Sozialwissenschaften		1.738	73.774	36,28	1.189	62.278	31,36
Politik, Verwaltung	6	0	0	0,00	18	872	0,44
Recht	8	1.434	55.120	27,10	775	35.288	17,77
Soziologie, Gesellschaft	5	11	485	0,24	17	1.028	0,52
Wirtschaft	7	293	18.169	8,93	379	25.090	12,63
Medizin und Zahnmedizin	18	436	38.388	18,88	455	37.659	18,96
Naturwissenschaften		1.001	68.781	33,82	1.041	72.620	36,57
Naturwissenschaften allgemein	11	0	0	0,00	0	0	0,00
Mathematik	12	112	5.259	2,59	103	4.865	2,45
Informatik	13	34	2.368	1,16	26	1.424	0,72
Physik (u. Astronomie)	14	305	22.632	11,13	235	17.390	8,76
Chemie	15	102	9.579	4,71	104	9.842	4,96
Geowissenschaften	16	24	1.883	0,93	80	5.645	2,84
Geographie, Atlanten	41	151	7.364	3,62	288	14.672	7,39
Biologie	17	267	18.847	9,27	205	18.782	9,46
Technik	19	6	849	0,42	0	0	0,00
Umwelt	26	0	0	0,00	0	0	0,00
Summe		3.672	203.373	100,00	3.241	198.597	100,00

Tabelle 13: Bucheinband, Bestandspflege, Restaurierung im Jahr 1999 *

	Bände		Ausgaben in DM		Ausgaben pro Band/DM
	1999	1998	1999	1998	
A. Neu-Zugang					
- Monographien	6.041	6.115	56.166	50.687	9,30
- Lehrbücher	3.403	2.930	33.146	25.289	9,74
- Zeitungen	158	143	5.584	5.083	35,34
- Zeitschriften/ Standort ZB	1.884	2.510	60.192	79.715	31,95
- Zeitschriften/ Standort TBB	0	340	0	8.969	
Summe 1	11.486	12.038	155.088	169.743	13,50
B. Reparaturen					
- Monographien	2.126	1.507	56.426	40.529	26,54
- Zeitschriften	19	54	690	1.723	36,32
- Zeitungen	0	0	0	0	
Summe 2	2.145	1.561	57.116	42.252	26,63
C. Altes Buch,					
Bestandspflege	173	49	5.930	1.846	34,28
Material/Kapseln	26	35	1.448	1.949	
Summe 3	199	84	7.378	3.795	
D. Summe 1 - 3	13.830	13.683	219.582	215.790	15,88
E. Restaurierung					
- Handschriften, Inkunabeln, Rara	3	4	7.562	8.106	
F. Summe	13.833	13.687	227.144	223.896	16,42

* Die Tabelle 13 bringt nur Arbeiten, die von der Zentralbibliothek veranlaßt wurden.

Tabelle 14: Katalogisierung von Monographien im Bibliothekssystem

		1999	1998	+/-	%
1.	Gesamt	98.114	89.145	8.969	10,06
2.	Zentralbibliothek	39.958	35.781	4.177	11,67
2.1	Neuzugang	25.641	16.304	9.337	57,27
2.2	Aufkatalogisierung	14.317	19.477	-5.160	-26,49
3.	Teilbibliotheksbestand	58.156	53.364	4.792	8,98
3.1	Zentrale Katalogisierung	3.705	4.426	-721	-16,29
3.2	Dezentrale Katalogisierung	54.451	48.938	5.513	11,27
3.2.1	Neuzugang	23.348	23.978	-630	-2,63
3.2.2	Aufkatalogisierung	31.103	24.960	6.143	24,61

		1999	1998	+/-	%
1.	Standortkatalog				
1.1	Bände	2.112	3.048	-936	-31
1.2	Titel	2.316	2.252	64	3
2.	Alphabetische Katalogisierung	17.192	24.188	-6.996	-29
2.1	Neuaufnahmen	380	441	-61	-14
2.2	Abrufe	2.208	2.460	-252	-10
2.3	Korrekturen	14.604	21.287	-6.683	-31

		Titel				Abrufquote in %	
		1999	1998**	+/-	%	1999	1998
1.	Zentralbibliothek						
1.1	Monographien	15.881	13.791	2.090	15		
1.1.1	Neuzugang	12.377	8.300	4.077	49		
	Neuvergabe	2.270	1.339	931	70		
	Unveränderte Abrufe	9.845	6.818	3.027	44	80	82
	Geänderte Abrufe	262	143	119	83	2	2
1.1.2	Retrospektive SW-Vergabe	3.504	5.491	-1.987	-36		
1.2	Zeitschriften	107	119	-12	-10		
1.3	Summe	15.988	13.910	2.078	15		
2.	Teilbibliotheken *						
2.1	Monographien	1.738	1.993	-255	-13		
	Neuzugang	1.215	931	284	31		
	Retrospektive SW-Vergabe	523	1.062	-539	-51		
2.2	Zeitschriften	0	0	0	0		
2.3	Summe	1.738	1.993	-255	-13		
3.	SW-Vergabe gesamt						
3.1	Monographien	17.619	15.784	1.835	12		
3.2	Zeitschriften	107	119	-12	-10		
3.3	Verbund-Korrekturen	31	111	-80	-72		
3.4	Summe	17.757	16.014	1.743	11		
4.	SWD-Meldungen						
4.1	Personen/Orte/Körperschaften	608	576	32	6		
4.2	Sach- und Zeitschlagwörter	27	21	6	29		
4.3	Summe	635	597	38	6		

* erfasst sind nur Neuvergaben, keine Abrufe

** die Daten sind nach dem ab 1999 verwendeten Erfassungsmodell umgerechnet

Tabelle 17: Standortkatalogisierung für Monographien der Zentralbibliothek*

		1999	1998**	+/-	%
1	Gesamt	15.772	16.731	-959	-5,73
1.1	Systematische Signaturen	11.454	12.381	-927	-7,49
1.2	Gruppen-Numerus-Currens	1.363	1.087	276	25,39
1.3	Lehrbuchsammlung	2.955	3.263	-308	-9,44
2	Neuerwerbungen (= Schlussstelle)	14.420	13.318	1.102	8,27
2.1	Systematische Signaturen	10.212	9.364	848	9,06
2.2	Gruppen-Numerus-Currens	1.253	691	562	81,33
2.3	Lehrbuchsammlung	2.955	3.263	-308	-9,44
3	Bestandspflege (= Signatur-Korrekturen)	1.352	3.413	-2.061	-60,39
3.1	Systematische Signaturen	1.242	3.017	-1.775	-58,83
3.2	Gruppen-Numerus-Currens	110	396	-286	-72,22

* ohne Dissertationen, Medien und Mikroformen

** Die Signatur-Korrekturen sind den einzelnen Rubriken der Gesamtzahl zugeschlagen.
Die Zahlen für 1998 sind daher nicht mit der Vorjahrestabelle vergleichbar.

Tabelle 18: Gesamtnutzung der CD-ROM-Datenbanken (NOVELL + ERL + NAL)

	Anzahl der Datenbanken		Aufrufe 1999		Aufrufe 1998		% - Anteil 1999		% - Anteil 1998	
	1999	1998	davon ERL	/ NAL	davon ERL	/ NAL	davon ERL	/ NAL	davon ERL	
Allgemeines	18	14	31.826		37.131		20,31		18,78	
Medizin	2	2	53.041	46.557	80.021	67.422	33,85	29,71	40,46	34,10
Naturwissenschaften	9	6	17.011	3.196	22.296	1.321	10,86	2,04	11,28	0,67
Geisteswissenschaften	15	7	7.698	1.197	7.808	619	4,91	0,76	3,95	0,31
Erziehungs- u. Sozialwiss.	21	17	25.646	8.115	22.868	2.159	16,37	5,18	11,56	1,09
Volltexte	13	11	7.097		9.330		4,53		4,72	
Lexika	16	10	3.819		3.483		2,44		1,77	
Sonstiges	15	10	10.548		14.794		6,73		7,48	
Summe	109	77	156.686	59.065	197.731	71.521	100	37,69	100	36,17

ERL = Electronic Reference Library Server

NAL = Netware Application Launcher

Bei allen Datenbanken auf dem ERL-Server können die Aufrufe 1999 nicht zwischen NAL- und ERL-Aufrufen differenziert werden

Tabelle 19: Statistische Übersicht gemäß GD**1999****1998**

		1999	1998
1	Angaben zur Hochschule		
1.1	Zahl der Hochschullehrer (nach Haushaltsplan) C4-Professoren = 187, C3-Professoren = 189	376	371
1.2	Zahl der Studenten	16.904	18.880
1.3	Gesamtzahl der Fakultäten, Institute und zentralen Einrichtungen (ggf. Kliniken)	106	106
1.3.1	Fakultäten	12	12
1.3.2	Institute	68	68
1.3.3	Zentrale Einrichtungen	5	5
1.3.4	Kliniken	21	21
2	Personalverhältnisse der Bibliothek, aufgeschlüsselt nach Bes.-Gr. bzw. BAT		
2.1	Gesamtzahl der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterstellen (gemäß Haushaltsplan)	120,5	121,5
2.1.1	Höherer Dienst: 15 Davon Angestellte: 0		
2.1.2	Gehobener Dienst: 46,5 Davon Angestellte: 6,5		
2.1.3	Mittlerer Dienst: 46 Davon Angestellte: 24		
2.1.4	Einfacher Dienst: 9 Davon Angestellte: 4		
2.1.5	Arbeiter: 4		
2.2	Sonstige Stellen		
2.2.1	Zahl der Stellen, die der Bibliothek aus dem übrigen Stellenplan der Hochschule zur Verfügung gestellt sind	-	-
2.2.2	Zahl der Beschäftigten, die nicht aus dem Etat der Hochschule bezahlt werden (z.B. DFG, Stiftung Volkswagenwerk)	0,5	0,5
2.2.3	Zahl der Hilfskräfte (z.B. ABM, Werkstudenten), umgerechnet in Vollzeitäquivalente	5	5
2.3	Zahl der Anwärter, die bei der Bibliothek ausgebildet wurden (ausgenommen Kurzpraktika)	8	12
2.3.1	Höherer Dienst:	2	4
2.3.2	Gehobener Dienst:	2	2
2.3.3	Mittlerer Dienst:	4	6
3	Sächliche Ausgaben in DM (Zentralbibliothek und einzelne Teilbibliotheken) (außer den Ausgaben unter 6.)		
3.1	Titelgruppe 73	424.650	
3.2	Titelgruppe 99	222.500	
3.3	insgesamt	647.150	711.743
4	Bestand (am Ende des Berichtsjahres)		
4.1	Gesamtbestand an Druckschriften (Bände; ohne AV-Materialien und andere Medien, aber incl. Dissertationen) in der zentralen Bibliothek	1.316.509	1.301.662
4.2	Dgl. in den Zweigbibliotheken	20.186	18.752
4.3	Dgl. in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	1.928.629	1.920.977
4.4	Bestand an Druckschriften insgesamt (Bände)	3.265.324	3.241.391
4.5	davon Bestand der Lehrbuchsammlungen (ZB)		
4.5.1	Zahl der Bände	27.279	32.120
4.5.2	Zahl der Titel	6.980	6.609
4.6	Bestand der Studentenbücherei	-	-
4.7	Bestand der AV-Medien und anderer Materialien insgesamt	232.738	227.922
4.7.1	AV-Medien und CD-ROM *	4.525	4.422
4.7.2	Mikromaterialien *	131.884	128.076
4.7.3	Andere gedruckte Materialien *	8.294	8.294
4.7.4	Sonstige Materialien *	291	288
	* nur in der Zentralbibliothek ermittelt		

Tabelle 19: Statistische Übersicht gemäß GD

1999

1998

		1999	1998
5	Zahl der laufenden Zeitschriften (= Zeitschriften und zeitschriftenartige Reihen, z.B. Jahrbücher, Geschäftsberichte u.ä.)		
5.1	in der Zentralbibliothek	3.665	3.830
5.2	in den Zweigbibliotheken	-	-
5.3	in den Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- und Institutsbibliotheken)	6.155	6.119
5.4	Gesamtzahl der Zeitschriften	9.820	9.949
5.4.1	davon inländische Zeitschriften	4.517	4.676
5.4.2	davon ausländische Zeitschriften	5.303	5.273
6	Ausgaben für Bestandsvermehrung in DM		
6.1	Ausgaben für inländische Literatur (incl. Zeitschriften)	1.842.518	2.081.282
6.2	Ausgaben für ausländische Literatur (incl. Zeitschriften)	1.228.346	1.387.522
6.3	Ausgaben für Tausch	2.189	3.309
6.4	Ausgaben für Einband	227.144	214.927
6.5	Gesamtausgaben (= Summe 6.1 bis einschl. 6.4)	3.300.197	3.687.040
6.5.1	davon Aufwand für zentrale Bibliothek	2.074.660	2.307.261
6.5.2	davon Aufwand für Zweigbibliotheken	55.120	35.288
6.5.3	davon Aufwand für Teilbibliotheken	1.170.417	1.344.489
6.5.4	davon Ausgaben für Zeitschriften*	565.188	536.853
6.5.5	davon Ausgaben für Mikroformen*	16.563	17.414
6.5.6	davon Ausgaben für AV-Medien und CD-ROM*	428.204	640.144
6.5.7	davon Sonder- und Drittmittel (z.B. besondere Zuweisungen aus dem Haushalt, Zuweisungen seitens der DFG, Spenden u.ä.) Nur für alte Universitätsbibliotheken	1.330.000	2.061.000
6.6	Ausgaben der Instituts- und Fakultätsbibliotheken für Bestandsvermehrung	5.233.267	4.876.701
6.6.1	davon aus Umschichtungsbetrag für Teilbibliotheken	490.190	341.949
6.7	Gesamtausgaben des Bibliothekssystems (= Summe 6.5.1 + 6.5.2 + 6.6)	7.363.047	7.219.250
6.7.1	davon Ausgaben für Zeitschriften	3.787.081	3.529.461
	* 6.5.4 - 6.5.6 nur in der Zentralbibliothek ermittelt		
7	Bestandsvermehrung (Erwerbungseinheiten, ersatzweise Bibliographische Einheiten)		
7.1	Gesamtzahl der Erwerbungen	66.265	63.641
7.1.1	davon Zentralbibliothek und Zweigbibliotheken	23.009	27.074
7.1.2	davon Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- u. Institutsbibliotheken)	43.256	36.567
7.1.3	davon Dissertationen*	1.358	784
7.2	Zahl der Erwerbungen durch		
7.2.1	Kauf*	17.783	20.475
7.2.1.1	davon Mikroformen und AV-Medien*	3.616	6.102
7.2.2	Pflichtablieferung*	1.249	2.120
7.2.3	Tausch*	2.247	990
7.2.3.1	davon Mikroformen und AV-Medien	-	-
7.2.4	Geschenk*	1.730	3.489
	Nur für alte Universitätsbibliotheken		
7.3.1	Aussonderungen Zentralbibliothek	7.383	9.779
7.3.2	Aussonderungen Teilbibliotheken (bzw. Fakultäts- u. Instituts- bibliotheken)	21.230	nicht ermittelt
7.4	Bestandsvermehrung der Teil-, Fakultäts- und Institutsbibliotheken (Erwerbungseinheiten)	22.026	27.371
7.5	Bestandsvermehrung des Bibliothekssystems insgesamt	37.652	53.862
	* 7.1.3 - 7.2.4 nur in der Zentralbibliothek ermittelt		

Tabelle 19: Statistische Übersicht gemäß GD**1999****1998**

8	Katalogisierung		
8.1	Zahl der katalogisierten Titel	115.306	113.333
8.1.1	davon EDV-Katalogisierung	115.306	113.333
8.1.1.1	davon Eigenkatalogisierung	24.835	17.641
8.1.1.2	davon Abrufe (inkl. Zutragungen)	90.471	95.692
8.1.2	davon konventionelle Katalogisierung	0	0
8.2	Zahl der beschlagworteten Titel	17.757	16.014
8.3	Zahl der systematisierten Titel	11.454	8.513
9	Öffnungszeiten		
9.1	Zahl der Öffnungstage	300	297
9.2	Öffnungsstunden pro Woche	74	74
9.2.1	Ausleihe	74	74
9.2.2	Zahl der Lesesäle (Zentralbibliothek)	5	5
	Öffnungsstunden während des Semesters:	74	74
	in den Semesterferien:	74*	74*
	*(August/September: 56,5 Stunden)		
10	Zahl der Benutzer		
10.1	Ausleihe	19.661	20.285
10.2	Lesesäle	446.059	492.256
11	Ortsleihe		
11.1	Gesamtzahl der eingegangenen Bestellungen (incl. Lehrbuchsammlung, ohne aktive Fernleihe)	533.378	519.161
	davon positiv erledigt	523.005	509.518
11.2	Ortsleihe mit Lesesaalbenutzung von Magazinbeständen und mit Ausleihe von Lesesaalbeständen einschl. Fakultätsentnahme und Kurzausleihe (Bände)	488.642	472.923
11.2.1	davon Fakultätsentnahme	-	-
11.2.2	davon Kurzausleihe	172	160
12	Fernleihe		
12.1	Verleihung nach auswärts		
12.1.1	Zahl der eingegangenen Bestellungen	19.315	19.900
12.1.2	davon positiv erledigt	13.838	11.870
12.1.3	Zahl der nach auswärts versandten Bände (die Zahl der versan- den Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	13.875	12.247
12.2	Entleihungen von auswärts		
12.2.1	Zahl der abgesandten Bestellungen	38.405	40.822
12.2.2	davon positiv erledigt	33.895	36.386
12.2.3	Zahl der erhaltenen Bände (die Zahl der erhaltenen Kopien ist in Bde., aus denen kopiert wurde, umzurechnen)	36.189	39.729
13	Kopier- und Fotoarbeiten		
13.1	Zahl der angefertigten Kopien (einschl. Reader-Printer, Münzkopierer und Faxkopiererversand)	1.131.629	1.324.529
13.2	Zahl der Fotoaufnahmen (Aufnahmen, Vergrößerungen und Sicherheitsverfilmung)	21.651	16.412



Diese Fotos haben heute schon Erinnerungswert – die Renovierungsarbeiten in den Teilbibliotheken der Philosophischen Fakultät II, Am Hubland sind beendet, die Bibliotheken erstrahlen in neuem Glanz.



